



Wiener Festwochen



13. Mai - 19. Juni 2016



Wiener Festwochen

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch
Als Hauptsponsor.

die Wiener Festwochen.

ERSTE 
BANK
MehrWERT Sponsoring



Wiener Festwochen

Wiener Festwochen

13. Mai – 19. Juni 2016

Intendant Markus Hinterhäuser

Geschäftsführer Wolfgang Wais

Schauspielprogramm Marina Davydova

Inhalt

- 7 Eröffnung Wiener Festwochen 2016**
RATHAUSPLATZ
- 8 Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus**
- 10 Tschewengur. Die Wanderung mit offenem Herzen**
Andrej Platonow / Frank Castorf
Schauspiel, HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER
- 12 Sorrow Grove**
Sigalit Landau
Ausstellung
FESTWOCHEM-ZENTRUM / KÜNSTLERHAUS
- 14 Les thermes / Die Thermen**
France Distraction
Installation
FESTWOCHEM-ZENTRUM IM KÜNSTLERHAUS
- 16 Fyodor's Performance Carousel**
Fyodor Pavlov-Andreevich
Eine performative Installation
FESTWOCHEM-ZENTRUM IM KÜNSTLERHAUS
- 18 Wir Hunde / Us Dogs**
SIGNA / Signa und Arthur Köstler
Performance-Installation, FASSZIEHERGASSE 5
- 20 Roses**
Dakh Daughters Band / Vlad Troitskyi
Freak-Kabarett, HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER
- 22 Susan Sontag Revisited**
Filmreihe, FESTWOCHEM-ZENTRUM / STADTKINO IM KÜNSTLERHAUS
- 24 Die Passagierin**
Mieczysław Weinberg / Leo Hussain / Anselm Weber
Oper, THEATER AN DER WIEN
- 26 Città del Vaticano**
Falk Richter / Nir de Volff/TOTAL BRUTAL
Schauspiel, SCHAUSPIELHAUS WIEN
- 28 Mount Olympus. To Glorify the Cult of Tragedy**
Jan Fabre
24-Stunden-Theater-Marathon
HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER
- 30 Látszatélet / Scheinleben**
Kornél Mundruczó
Schauspiel, HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER
- 32 Der Auftrag. Erinnerung an eine Revolution**
Heiner Müller / Tom Kühnel / Jürgen Kuttner
Schauspiel, THEATER AN DER WIEN
- 34 Dugne / Nachtasyl**
Maxim Gorke / Oskaras Koršunovas
Schauspiel, BRUT
- 36 Universal Hospitality**
Into the City
Ausstellung / Kunst im öffentlichen Raum / Performance / Open Forum / Führungen
ALTE POST / ANGEWANDTE INNOVATION LABORATORY
- 38 Идеальный муж. Комедия / Ein idealer Gatte. Komödie**
Oscar Wilde / Konstantin Bogomolov
Schauspiel, HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER
- 40 Три сестры / Drei Schwestern**
Anton Tschechow / Timofej Kuljabin
Schauspiel, HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER
- 42 Mi gran obra (un proyecto ambicioso) / Mein großes Werk (ein ehrgeiziges Projekt)**
David Espinosa
Figurentheater, BRUT
- 44 Naše nasilje i vaše nasilje / Unsere Gewalt und eure Gewalt**
Oliver Frljić
Schauspiel, SCHAUSPIELHAUS WIEN
- 46 Oameni obișnuiți / Gewöhnliche Menschen**
Gianina Cărbunariu
Schauspiel, THEATER AKZENT
- 48 Thinking Aloud/Allowed**
Debatten, BURGTHEATER
- 50 The Encounter**
Complicite / Simon McBurney
Schauspiel, HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER
- 52 MDLSX**
Motus
Performance, SCHAUSPIELHAUS WIEN
- 54 Isoldes Abendbrot**
Christoph Marthaler
Ein Musik-Theater
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER
- 56 Dark Circus**
STEREOPTIK
Objekttheater, BRUT
- 58 Wehe den eiskalten Ungeheuern**
Konzerte, WIENER KONZERTHAUS
- 62 de marfim e carne – as estătuas também sofrem / aus Elfenbein und Fleisch – auch Statuen leiden**
Marlene Monteiro Freitas
Tanz, HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER
- 64 Koncert życzeń / Wunschkonzert**
Franz Xaver Kroetz / Yana Ross
Schauspiel, BRUT
- 66 Соларис / Solaris**
Stanisław Lem / Andriy Zholdak
Bildertheater, HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER
- 68 هم هوایی / Die Anpassung**
Mahin Sadri / Afsâneh Mâhian
Schauspiel, HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER
- 70 Climax**
Yasmeen Godder
Tanz, FESTWOCHEM-ZENTRUM IM KÜNSTLERHAUS
- 72 Fidelio**
Ludwig van Beethoven / Marc Minkowski / Dmitri Tcherniakov
Oper, THEATER AN DER WIEN
- 74 Orchidee**
Pippo Delbono
Schauspiel, THEATER AKZENT
- 76 Primal Matter**
Dimitris Papaioannou
Performance, HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER
- 78 By heart**
Tiago Rodrigues
Performance, SCHAUSPIELHAUS WIEN
- 81 Festwochenkonzerte 2016 der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien**
Konzerte, MUSIKVEREIN WIEN
- 84 Themenführungen**
- 87** Spielorte / Venues
- 89** Service und Karten
- 91** Abendkassen
- 93** Ermäßigungen
- 95** Service and Tickets
- 97** Evening Box-Offices
- 99** Reductions
- 103** Sponsoren und Kooperationspartner
- 108 Kalendarium**



Eröffnung

Wiener Festwochen 2016

Freitag, 13. Mai, 21.20 Uhr
Rathausplatz
Eintritt frei

Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus

Treffpunkt für Künstlerinnen, Künstler und Publikum

14. Mai bis 19. Juni

Tageskasse im Festwochen-Zentrum
täglich 10 bis 21 Uhr

Café. Bar. Lounge
Ludwig & Adele
täglich ab 10 Uhr

Premierenfeiern
Nach den Premieren freuen sich die Wiener Festwochen, ihre Künstlerinnen und Künstler und das Publikum im Festwochen-Zentrum begrüßen zu dürfen.
Die Premierenfeiern werden unterstützt von Casinos Austria.

Eröffnungstag 14. Mai

16 Uhr
Eröffnung Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus

16 bis 2 Uhr
Les thermes
Eintritt frei → S. 14

16.30 bis 22.30 Uhr
Interventionen
mit Halory Goerger (*Les thermes*)
Eintritt frei → S. 14

17 Uhr Premiere

18, 19, 20, 21 Uhr
Fyodor's Performance Carousel
→ S. 16

19 Uhr Vernissage
19 bis 2 Uhr
Sorrow Grove
Eintritt frei → S. 12

ab 23 Uhr Künstlerfest
Zum Auftakt heißen die Wiener Festwochen Künstlerinnen und Künstler sowie ihr Publikum herzlich willkommen.
Eintritt frei

Ausstellung, Installation, Performance, Filmreihe und Tanz

Sorrow Grove
Sigalit Landau → S. 12

Les thermes
France Distraction
Eintritt frei → S. 14

Fyodor's Performance Carousel
Fyodor Pavlov-Andreevich → S. 16

Susan Sontag Revisited
→ S. 22

Climax
Yasmeen Godder → S. 70

Salongespräche Eintritt frei

Samstag, 21./28. Mai, 4./11. Juni, 11 Uhr
Ausgehend von Festwochen-Produktionen widmen sich Künstlerinnen, Künstler und Gäste einem Thema:

21. Mai *Der Mensch als Maß alles Göttlichen*
mit Zofia Posmysz (*Die Passagierin*),
Konstantin Bogomolov (*Ein idealer Gatte. Komödie*),
Frank Castorf (*Tschewengur*) u. a.

28. Mai *Keine Einsamkeit ohne Kommunikation*
mit Pippo Delbono (*Orchidee*),
Paulus Hochgatterer (Schriftsteller, Kinderpsychiater) u. a.

4. Juni *Verlorene Heimat – Gefundene Illusion*
mit Simon McBurney (*The Encounter*),
Cecily Corti (Obfrau VinziRast) u. a.
11. Juni *You never look at me from the place I see you. Female perspectives on reality*
mit Yasmeen Godder (*Climax*) u. a.

Weitere Gäste werden auf www.festwochen.at bekannt gegeben.

Moderation Michael Kerbler (Journalist)

Im Anschluss *Après-Salon* mit kulinarischen Köstlichkeiten von Ludwig & Adele

Fête brut Eintritt frei

Samstag, 28. Mai, 4./11. Juni, ab 23 Uhr, brut, die Bar
Wiener Festwochen und brut featuring VIS Vienna Independent Shorts, Silvia Calderoni (*MDLSX*), David Espinosa (*Mi gran obra – un proyecto ambicioso*), Into the City, (*Climax*) u. a.

Dialogue: Akademie trifft auf Feldforschung Eintritt frei

Freitag, 20. Mai, 3./10. Juni, 18 Uhr
Lehrlinge, Flüchtlinge (UMF) und das Publikum im Gespräch:

Gestrandet

20. Mai *Das Unheimliche*
mit Helmut Dahmer (Soziologe)
3. Juni *Körper, Intimität, Autorität*
mit Hanna Hacker (Kultur- und Sozialwissenschaftlerin)
10. Juni *Genuss*
mit Erwin Pokorny (Kunsthistoriker)

Ein Projekt von Birte Bruderemann (Regisseurin) und Clara Peterlik (Historikerin)
In Kooperation mit Caritas Haus Sarah, Neudörfel, Berufsschule für Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik, Apollogasse, Wien 7, Kulturkontakt Austria, Büchereien Wien

Workshops für Schülerinnen und Schüler

Die Wiener Festwochen laden Schulgruppen in das Festwochen-Zentrum ein und bieten zu allen Produktionen Vor- und Nachbereitungen sowie Workshops an. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: dramaturgie@festwochen.at



Produktion Wiener Festwochen
In Kooperation mit Künstlerhaus,
Stadtkino im Künstlerhaus, brut,
Ludwig & Adele, Büchereien Wien,
Christian Brandstätter Verlag,
VIS Vienna Independent Shorts



Andrej Platonow Frank Castorf **Tschewengur. Die Wanderung mit offenem Herzen**

Schauspiel

STUTTGART

Österreich-Premiere

In Tschewengur, einer kleinen Stadt in der großen, weiten und ansonsten leeren russischen Steppe, soll – haben Sascha Dwanow und Stepan Kopjonkin, so etwas wie sowjetische Versionen von Don Quijote und Sancho Pansa, gehört – der Kommunismus bereits ausgebrochen sein. Also begeben sie sich auf eine abenteuerliche *Wanderung mit offenem Herzen*, auf die Suche nach dem Kommunismus und dem Grab von Rosa Luxemburg, nach dem Glück und der Liebe, nach einem besseren Leben.

Tschewengur von Andrej Platonow ist Antiutopie und Allegorie des russischen Geistes und gehört, wie Michail Bulgakows *Der Meister und Margarita* oder Boris Pasternaks *Doktor Schiwago*, zu den wichtigsten russischen Romanen des 20. Jahrhunderts. Das Meisterwerk, zwischen 1926 und 1929 entstanden, aber erst 1972 gekürzt in einem Pariser Emigrantenverlag erschienen, ist eines der erschütterndsten literarischen Bilder über Revolution und Bürgerkrieg in einer apokalyptisch anmutenden Zeit russischer und europäischer Geschichte. Grotesk und satirisch, realistisch und phantastisch schildert es die unerträglichen Widersprüche revolutionärer Wirklichkeit.

»Das Theater war mal eine kultische, anarchische Veranstaltung, ein großer Aufbruch. Es ist schade, dass wir jetzt immer den Konsens und nicht den Dissens suchen. Und also nichts Neues, Drittes entsteht. Oder wenigstens eine neue Frage ...« Frank Castorf

German cult director Frank Castorf adapts Andrei Platonov's novel *Chevengur* for the stage. Sasha Dwanov and Stepan Kopjonkin, the Soviet versions of Don Quixote and Sancho Panza, have heard that in the far away town of Chevengur, communism is already fully implemented. Looking for love and a happier, truly communist life, they set out across the Russian steppe. Platonov's masterpiece is a dystopian allegory of the Russian spirit, an apocalyptic picture of revolution and civil war.

Text nach dem Roman
Tschewengur von
Andrej Platonow
Aus dem Russischen von
Renate Reschke
Textadaption **Frank Castorf**

Inszenierung **Frank Castorf**
Bühne **Aleksandar Denić**
Kostüme **Adriana Braga Peretzki**
Licht **Felix Dreyer**
Video und Live-Schnitt
David Wesemann
Sound **Carsten Bänfer**
Dramaturgie **Jan Hein,**
Carmen Wolfram
Produktionsleitung
Sebastian Klink

Mit **Sandra Gerling,**
Johann Jürgens, Katharina Knap,
Horst Kotterba, Matti Krause,
Manja Kuhl, Andreas Leupold,
Astrid Meyerfeldt,
Wolfgang Michalek, Hanna Plafß
Live-Kamera **Tobias Dusche,**
Daniel Keller
Tonangel **Philipp Reineboth,**
Philip Roscher

Spielort
Halle E im MuseumsQuartier

Vorstellungen
13./14./15./16. Mai, 18.30 Uhr

In deutscher Sprache

Preise
Euro 18,- bis 59,-

Produktion
Schauspiel Stuttgart

Publikumsgespräch
15. Mai, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle E
im MuseumsQuartier

Salongespräch
Der Mensch als Maß
alles Göttlichen
mit Frank Castorf u. a.
Eintritt frei, 21. Mai, 11 Uhr,
Festwochen-Zentrum
im Künstlerhaus

Sigalit Landau Sorrow Grove

Ausstellung

TEL AVIV / WIEN

Nach aufsehenerregenden Expositionen von Sigalit Landau in Barcelona, Berlin, Buenos Aires, New York, Paris und vielen weiteren Orten weltweit widmen die Wiener Festwochen der israelischen Künstlerin erstmalig in Wien eine umfangreiche Personale ihrer Videoarbeiten, die sie selbst installativ in Szene setzen wird.

Sigalit Landau caused a stir with her exhibitions in Barcelona, Berlin, Buenos Aires, New York, Paris and numerous other international locations. Now, the Wiener Festwochen present a comprehensive personal exhibition of her video work in which Israeli artist Sigalit Landau will arrange the installations herself.

Ausstellungsort

Festwochen-Zentrum /
Künstlerhaus

Eröffnungstag

14. Mai, 19 bis 2 Uhr
Eintritt frei

Dauer

15. Mai bis 19. Juni, 10 bis 21 Uhr

Preis

Euro 8,50

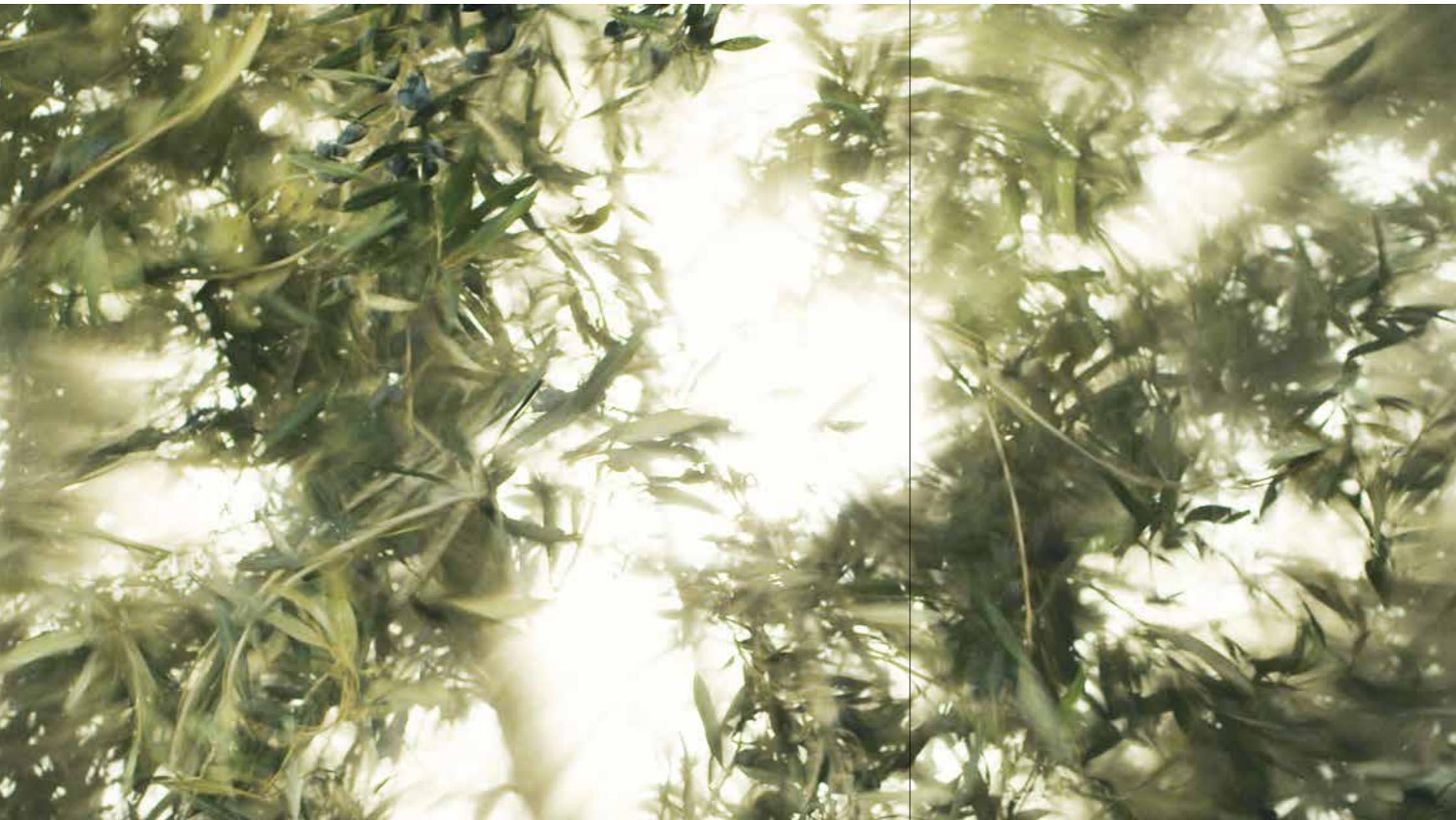
Produktion

Wiener Festwochen

Die Karten sind ab 15. Mai 2016
an den Tageskassen der Wiener
Festwochen und im Künstlerhaus
erhältlich.

Personale

Sigalit Landau





Konzept **France Distraction**
(Belinda Annaloro,
Antoine Defoort, Julien Fournet,
Halory Goerger, Sébastien Vial)
 Technische Leitung
Émilie Godreuil
 Technik **Charles-Henry Duyck**
 Tour-Management
Anne Rogeaux
 Administration
Sarah Calvez, Kevin Deffrennes
 Logistik **Pauline Foury**

Spielort
 Festwochen-Zentrum
 im Künstlerhaus
Eröffnungstag
 14. Mai, 16 bis 2 Uhr
Dauer
 15. Mai bis 19. Juni, 10 bis 21 Uhr

In deutscher Sprache
 Eintritt frei

Produktion
 L'Amicale de production/
 Julien Fournet, Lille
Koproduktion
 LE CENTQUATRE, Paris,
 Le Vivat, scène conventionnée
 danse théâtre, Armentières,
 Beursschouwburg, Brüssel,
 BudaKunstenCentrum, Courtrai,
 Réseau APAP, Le Musée de la Danse/
 Centre Chorégraphique National
 de Rennes et de Bretagne,
 TNB – Théâtre National de Bretagne,
 Rennes, L'Entorse, Lille
Partner
 La Malterie, Lille

Interventionen
 mit Halory Goerger
 Eintritt frei,
 14. Mai, 16.30 bis 22.30 Uhr,
 Festwochen-Zentrum
 im Künstlerhaus

France Distraction Les thermes / Die Thermen

Installation

LILLE

Wiener Edition

Les thermes lädt ein, tief in die Gedankenwelt der Philosophie einzutauchen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Dafür steht im Festwochen-Zentrum ein geräumiges Becken bereit, gefüllt mit über 25 000 schwarzen Bällen, von denen jeder mit einer Stoikerweisheit bedruckt ist. Den ganzen Tag über kann man sich diesen sanften Bällen anvertrauen, sich versenken und mit leichten Bewegungen einen ganz eigenen Strom von Gedanken auslösen. Man kann eine Perle nach der anderen herausgreifen, lesen, innehalten, sich treiben lassen im Sog des abendländischen Denkens.

Im Spa für Körper und Geist sollen Spaß und Lust nicht zu kurz kommen. Der Beckenrand bietet Platz zum Verweilen und Kennenlernen sowie Raum für leidenschaftliche Diskussion. Diese zeitgenössische Variante einer antiken Therme setzt den geeigneten Kontrapunkt zum schnellen Festwochen-Rhythmus, um mit Gelassenheit und Seelenruhe nach Weisheit streben zu können.

France Distraction ist eine Gruppe bildender Künstler und Performer aus Belgien und Frankreich. In eigenwilligen, sich jeglicher Zuordnung entziehenden Installationen erschafft sie assoziationsreich theatrale, literarische und bildnerische Welten.

Mit *Germinal* waren Halory Goerger und Antoine Defoort, zwei Künstler von France Distraction, schon 2014 zu Gast bei den Wiener Festwochen.

Les thermes by French-Belgian performance group France Distraction is an invitation to immerse yourself in philosophical contemplation. Literally. A big basin is filled with 25,000 black balls; all day long, you can pick up as many balls as you like and read and ponder the wise words from the Stoic thinkers imprinted on them. To the side of the basin, there is room for rest, for chat or for passionate debate. This spa for the brain is an inspiring oasis of calm in the midst of the busy festival.

Von und mit
Fyodor Pavlov-Andreevich
In Zusammenarbeit mit
Pedro Costa, Yingmei Duan,
Alexander Felch, Andrés Knob,
Roberta Lima, Anna Vasof u. a.
Architektur
Atelier Marko Brajovic
Kokuratorin
Felicitas Thun-Hohenstein
Creative Producer
Margarita Osepyan
Fyodor Pavlov-Andreevich Studio
Leitung **Anna Shpilko**

Spielort
Festwochen-Zentrum
im Künstlerhaus

Vorstellungen
14./15./16./17./18./19./20./21./22. Mai,
17, 18, 19, 20 und 21 Uhr

Ohne Worte
Für Zuschauerinnen und
Zuschauer ab 16 Jahren

Preis
Euro 20,-

Produktion
Wiener Festwochen
Co-Commission
Faena Arts Center, Buenos Aires

Das Rahmenprogramm zu
Fyodor's Performance Carousel
wird im April 2016 bekannt
gegeben.

Fyodor Pavlov-Andreevich **Fyodor's Performance Carousel**

Eine performative Installation
MOSKAU / SÃO PAULO / WIEN
Wiener Edition

Neun Performance-Künstler essen, schlafen und leben neun Tage zusammen, gemeinsam besetzen sie täglich fünf Stunden eine raumfüllende Drehscheibe. Auf dieser sind Segmente, angeordnet wie Tortenstücke, aufgebaut. So hat jeder der Künstler einen eigenen, winzigen Raum, bestens abgeschirmt von den anderen. Keiner der Akteure weiß, was der andere zeigen wird. Sieben Solostücke und ein Duo werden zu sehen sein, alle zu ein und demselben Thema. Ehe die Zuschauer den Raum mit dem Karussell erreichen, haben sie ein kleines Konzentrationstraining zu absolvieren. In einem Check-in-Bereich sehen sie die Performer in kurzen Videosequenzen detailreich über eine Begebenheit aus ihrem Leben erzählen, darüber, wie sie irgendwann einmal mit irgendetwas schwanger gegangen sind, sich mit etwas im Geist beschäftigt und in Gedanken vorbereitet haben.

Und weil ein Karussell sich drehen muss, braucht es in diesem Fall Freiwillige aus dem Publikum, um die Performance überhaupt in Gang zu setzen. Dafür stehen Heimtrainingsgeräte bereit: Die Intensität der Pedaltritte wird nun entscheiden, wie die unterschiedlichen Geschichten ineinanderfließen, ob die Drehung des Karussells Bilder, vexierbildartige Überschneidungen oder die Auflösung von Grenzen herstellt – und ob es zu einem gemeinsamen, physisch erfahrbaren schöpferischen Akt kommt.

Der Performance-Künstler, Schriftsteller, Filmemacher und Theaterregisseur Fyodor Pavlov-Andreevich lebt und arbeitet in Moskau, London und São Paulo und ist das erste Mal in Österreich zu Gast.

Nine performance artists share a big segmented revolving stage to present solo pieces and a duo on an agreed subject. *Fyodor's Performance Carousel*, dreamt up by artist Fyodor Pavlov-Andreevich, is powered by volunteers from the audience on fitness bikes. Their speed decides how quickly the revolving stage turns and whether the audience sees single images or whether the eight stories physically flow into each other to become one.





Konzept **Signa Köstler**
 Inszenierung **Signa Köstler,**
Arthur Köstler
 Ausstattung und Kostüme
Signa Köstler, Olivia Schröder,
Yulia Yanez
 Audiovisuelle Medien
Arthur Köstler, Martin Heise
 Dramaturgie
Heike Müller-Merten
 Mit **nationalen und**
internationalen Darstellern

Spielort
 Faßziehergasse 5
Vorstellungen
 14./15./17./18./19./20./21./31. Mai,
 1./2./3./4./7./8./9./10./11./14./15./
 16./17./18. Juni, 19 Uhr

In deutscher Sprache
 Für Zuschauerinnen und
 Zuschauer ab 16 Jahren

Preis
 Euro 28,-

Koproduktion
 Wiener Festwochen,
 Volkstheater Wien

Publikumsgespräch
 19. Juni, 20 Uhr, Faßziehergasse 5

SIGNA

Signa und Arthur Köstler

Wir Hunde / Us Dogs

Performance-Installation

WIEN

Uraufführung

»Ich bin als Mensch geboren, aber eigentlich bin ich Hund. Ich habe es immer gewusst. Die Menschen und die Hunde, die haben es geahnt, aber keiner hat es verstanden. Wie kann man so was verstehen, ein Hundemensch? Ich bin im Niemandsland aufgewachsen, ich dachte, nur ich bin so. Ich habe mich gehasst, bin bissig und scheu geworden. Kein Mensch und kein Hund kann so leben, allein. Um mich als Hund wahrgenommen zu fühlen, habe ich mich schlagen lassen, missbrauchen. Gelegenheiten gab es genug, aber letztendlich hat die Liebe mich gerettet. Ich wurde von meinen Menschen gefunden, Menschen, die Hundemenschen wie Hunde lieben können. Jetzt bin ich Teil der Familie, glücklich. Doch müssen wir uns immer verstellen, uns vor der Welt schämen. Wir können nicht einfach im Park oder auf den Straßen gehen. Es gibt viele Familien so wie unsere, Familien mit Hundemenschen wie mir. Wir haben uns gefunden, und wir wollen nicht mehr schweigen und im Verborgenen leben. Wir wollen erzählen und bellen und sichtbar werden. Wir wollen Freundschaftsfamilien, wir wollen raus.«

In der ersten Wiener Arbeit des Performerduos SIGNA bevölkert eine Gemeinschaft von Trans-Species das Gebäude der Faßziehergasse 5. Nach einem mehrmonatigen Arbeitsprozess mit einer Gruppe von internationalen und Wiener Performern öffnet SIGNA diese tierische Parallelwelt für Erkundungsgänge.

SIGNA take over Vienna's Faßziehergasse 5 for a performance promenade into a strange parallel world where humans want to be dogs. »I was born a human, but I always wanted to be a dog. To be acknowledged as a dog, I've let others beat me and mistreat me, but ultimately, I was saved by love. My humans found me, people who can love human dogs like dogs. Now I am part of a family, and happy. We no longer want to hide, I want to talk and bark and be visible.«

Inszenierung, Bühne und
Kostüme **Vlad Troitskyi**
Komposition
Dakh Daughters Band
Sound **Roman Falkow**
Licht **Maria Wolkowa**
Video **TenPoint VJs**
(**Maxim Pobereschski,**
Oleksiy Tyschchenko)

Mit **Ruslana Chasipowa,**
Natalka Halanewych,
Nina Harenetska,
Tetjana Hawryljuk,
Solomia Melnyk,
Anna Nikitina, Zo

Spielort
Halle G im MuseumsQuartier

Vorstellungen
14./15./16./17. Mai, 20.30 Uhr

In ukrainischer, russischer,
englischer, französischer
und deutscher Sprache
mit deutschen Übertiteln

Preise
Euro 15,- bis 30,-

Produktion
Dach – Zentrum für
zeitgenössische Kunst, Kiew

Publikumsgespräch
15. Mai, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle G
im MuseumsQuartier



Dakh Daughters Band Vlad Troitskyi **Roses**

Freak-Kabarett

KIEW

Österreich-Premiere

Mit provokant-politischer Stellungnahme hat die ukrainische Frauenband Dakh Daughters weltweit Aufmerksamkeit erlangt: Ihr einmaliger Auftritt auf dem umkämpften Kiewer Maidan-Platz bündelte die vielgestaltigen Bewegungsströme und ließ alle Facetten des revolutionären Geistes der Zeit aufleuchten. Dakh Daughters ist künstlerisch-scurriles, musikalisch-theatrales Freak-Kabarett, das tief in das verborgene kulturelle Gedächtnis eindringt und mit der vielschichtigen ukrainischen Identität spielt.

In einem bizarren Ästhetikmix sprengen die Dakh Daughters sprachliche und kulturelle Grenzen und provozieren eine Atmosphäre raffinierter Dekadenz, die an Auftritte der Tiger Lillies oder der slowenischen Band Laibach erinnert. Mit heidnischer Leidenschaft prophezeien sie eine neue politische Realität, sind sie moderne Frauen und Nikolai Gogols Hexen zugleich.

Die Dakh Daughters, was frei übersetzt heißt: Töchter des Theaters »Dach«, einer bedeutenden Avantgardebühne in Kiew, singen vom Grenzland eines Imperiums, von postsowjetischer Tragödie, vom brennenden ostukrainischen Industriegebiet Donbass.

The female Ukrainian band Dakh Daughters made history when they took a provocative political stand with a concert on Kiev's embattled Maidan square which roared with revolutionary spirit. Dakh Daughters create highly theatrical musical freak cabaret, reminiscent of the tongue-in-cheek decadence of the Tiger Lillies. They draw on the multifaceted Ukrainian identity, yet cross linguistic and cultural divides with their strange aesthetic mix. As they sing about the borderland of an empire, post-soviet tragedy and the burning industrial area of Donbass, they prophesy political change with a heathen passion.



Filme von Susan Sontag

Spielort

Festwochen-Zentrum /
Stadtkino im Künstlerhaus

Termine

Donnerstag, 19. Mai
Sonntag, 22. Mai
19 Uhr

Duett för kannibaler

S 1969, SW, 105 Minuten, OmeU
21 Uhr

Bröder Carl

S 1971, SW, 97 Minuten, EV

Freitag, 20. Mai
Montag, 23. Mai
19 Uhr

La déchirure

F 1974, Farbe, 87 Minuten, OmeU
21 Uhr

Giro turistico senza guida

I 1983, Farbe, 74 Minuten, OmeU

Samstag, 21. Mai

Dienstag, 24. Mai
19 Uhr

A Primer for Pina

GB 1984, Farbe, 38 Minuten, OF

En attendant Godot ...

à Sarajevo
F 1993, Farbe, 26 Minuten, OmeU

Preis

Euro 9,-

Die Karten sind im Stadtkino
im Künstlerhaus erhältlich.

Produktion

Wiener Festwochen

In Zusammenarbeit mit

Ralph Eue (Filmhistoriker
und Kurator), Stadtkino
im Künstlerhaus

Screen Tests

(Regie Andy Warhol,
mit Susan Sontag, USA 1964,
SW, 4 Minuten) werden vor
jedem Film gezeigt.

Einführung

mit Ralph Eue
19./20./21. Mai, vor jedem Film,
Festwochen-Zentrum /
Stadtkino im Künstlerhaus

Publikumsgespräch

mit Ralph Eue und Gästen
21. Mai, nach dem zweiten Film,
Festwochen-Zentrum /
Stadtkino im Künstlerhaus

Susan Sontag Revisited

Filmreihe

WIEN

Susan Sontag – Essayistin, Schriftstellerin, Regisseurin und Theoretikerin, Ikone der amerikanischen Kulturkritik – ist eine singuläre Erscheinung: Ihre Texte zu Fotografie und Kriegsberichterstattung, zu Krankheit als Metapher, zu Film und Theater sind legendär. Weniger bekannt, aber eine echte Entdeckung sind die filmischen Arbeiten von Susan Sontag, die in faszinierend unterschiedlichen ästhetischen Konzepten ganz neue Sichtweisen auf ihre Texte, ihre Weltsicht und ihre Haltung eröffnen.

Die beiden frühen, in Schweden gedrehten Filme *Duett för kannibaler* (1969) und *Bröder Carl* (1971) sind dramatische Studien über Liebe und Tod, *La déchirure* (1974) zeigt Israel unmittelbar nach Ende des Jom-Kippur-Kriegs, *Giro turistico senza guida* (1983) erscheint als geheimnisvolles Porträt der Stadt Venedig, wie sie heute nicht mehr zu finden ist, *A Primer for Pina* (1984) und *En attendant Godot ... à Sarajevo* (1993) sind zwei kürzere dokumentarische Filme zu Pina Bausch bzw. zu einer eigenen Theaterarbeit im damals belagerten Sarajevo. Vor jedem Film läuft jeweils ein Kurzfilm über Susan Sontag aus Andy Warhols berühmter Serie *Screen Tests* (1964).

Susan Sontag – essayist, novelist, director, critic and icon of American culture – is an extraordinary figure: her texts on photography and war reporting, on illness as a metaphor, on film and theatre, are legendary. Her lesser known films to be screened during *Susan Sontag Revisited* are fascinating re-discoveries which shed new light on Sontag's texts and her world views.

Duett för kannibaler (1969) and *Bröder Carl* (1971) are dramatic studies on love and death, *La déchirure* (1974) shows Israel after the Yom Kippur War, *A Primer for Pina* (1984) is a documentary on Pina Bausch. Andy Warhol's shorts about Sontag *Screen Tests* (1964) are shown before her films.



Mieczysław Weinberg Leo Hussain Anselm Weber **Die Passagierin**

Oper
FRANKFURT
Österreich-Premiere

Mieczysław Weinbergs Oper *Die Passagierin*, komponiert nach dem Roman der aus Krakau stammenden KZ-Überlebenden Zofia Posmysz, spielt Ende der 1950er Jahre auf einem Ozeandampfer während der Überfahrt nach Brasilien. Dort vermeint die einstige Aufseherin Lisa die totgeglaubte Gefangene Marta zu erkennen. Plötzlich ist alles wieder da: Das Szenario der Gegenwart verschränkt sich mit dem der Vergangenheit, der Hölle des Lagers. Die Schiffssirene wird zur Lagersirene, die Kajüte zur Baracke, die Salonkapelle zum Lagerorchester. Das Schiff ist das Lager, das Lager das Totenschiff.

Die Zeit scheint stillzustehen in erinnerungsverhangenen Solo- und Chorpässagen, die oft nur von einzelnen Instrumenten nahe am Rande des Verstummens imaginiert werden. Die Fragilität eines Morton Feldman ist hier gar nicht so fern, trotz der tonalen Grundierung Weinbergs. Wie Schmerzattacken brechen dann immer wieder die auch in der Musik nicht fehlenden martialischen Gewaltakte des Lageralltags als dröhnende Bruitismen herein und zerschlagen die sublimen, manchmal auch volksliednahen Klanggewebe.

Nach einer dem polnisch-russischen Komponisten Mieczysław Weinberg gewidmeten Hommage bei den Wiener Festwochen 2015 ist dieses zentrale Werk über das scheinbar unnachspielbare Grauen in einer Produktion der Oper Frankfurt nun erstmals in Wien zu erleben.

Mieczysław Weinberg's seminal opera *The Passenger*, based on the novel by concentration camp survivor Zofia Posmysz, is set in the late 1950s on an ocean liner to Brazil. Former Nazi guard Lisa believes she recognises Marta, who was imprisoned at her camp and was thought dead. Suddenly, Lisa's memories come flooding back to haunt her, past and present merge as the ship becomes the hellish camp. Fragile soundscapes are broken up by physically painful musical memories of brutal atrocities in the camp.

Oper in zwei Akten, acht Bildern und einem Epilog von **Mieczysław Weinberg**
Libretto von **Alexander Medwedew** nach dem Roman *Die Passagierin* von **Zofia Posmysz**

Musikalische Leitung **Leo Hussain**
Inszenierung **Anselm Weber**
Bühne **Katja Haß**
Kostüme **Bettina Walter**
Licht **Olaf Winter**
Video **Bibi Abel**
Dramaturgie **Norbert Abels**
Chorleitung **Tilman Michael**
Choreografie **Alan Barnes**

Lisa **Tanja Ariane Baumgartner**
Walter **Peter Marsh**
Marta **Sara Jakubiak**
Tadeusz **Brian Mulligan**
Katja **Anna Ryberg**
Krystina **Maria Pantiukhova**
Vlasta **Jenny Carlstedt**
Hannah **Judita Nagyová**
Yvette **Nora Friedrichs**
Bronka **Joanna Krasuska-Motulewicz**
Alte **Barbara Zechmeister**
Orchester **Frankfurter Opern- und Museumsorchester**
Chor **Chor der Oper Frankfurt**

Produktion
Oper Frankfurt
In mehreren Sprachen
mit deutschen Übertiteln

Spielort
Theater an der Wien

Vorstellungen
19./20. Mai, 19.30 Uhr

Preise
Euro 22,- bis 118,-

Einführung
19./20. Mai, 19 Uhr,
Theater an der Wien,
Großer Pausenraum

Publikumsgespräch
20. Mai, im Anschluss an die
Vorstellung, Theater an der Wien

Salongespräch
*Der Mensch als Maß alles
Göttlichen* mit Zofia Posmysz u. a.
Eintritt frei, 21. Mai, 11 Uhr,
Festwochen-Zentrum
im Künstlerhaus



Text und Inszenierung
Falk Richter
Choreografie
Nir de Volff/TOTAL BRUTAL
Ausstattung
Falk Richter, Nir de Volff
Dramaturgie **Tobias Schuster**
Mit dem Ensemble
**Schauspielhaus Wien und
Gästen**

Spielort
Schauspielhaus Wien

Vorstellungen
20./21./22./23./24. Mai,
20 Uhr

In deutscher und
englischer Sprache

Preis
Euro 25,-

Produktion
Schauspielhaus Wien
Koproduktion
Wiener Festwochen

Publikumsgespräch
21. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung,
Schauspielhaus Wien

Falk Richter

Nir de Volff/TOTAL BRUTAL

Città del Vaticano

Schauspiel

WIEN

Uraufführung

Lassen sich die Positionen von Religion und Kirche noch in Einklang mit den Lebenswirklichkeiten einer jungen Generation von Europäern bringen? Was bedeuten überhaupt Begriffe wie Herkunft und Heimat in einer globalisierten Welt? Sollen über Jahrhunderte tradierte Werte immer noch unsere Vorstellungen von Gesellschaft und Familie bestimmen?

Westliche Gesellschaften sehen sich immer stärker mit leidenschaftlichem religiösem Bekenntnis konfrontiert, gleichzeitig lösen sich mehr und mehr Menschen von hergebrachten Vorstellungen von Identität, Familie und Sexualität. *Città del Vaticano* ist ein Projekt des Autors und Regisseurs Falk Richter und des Choreografen Nir de Volff/TOTAL BRUTAL. Gemeinsam mit Ensemblemitgliedern des Schauspielhauses Wien und einer Gruppe von Performern, die Richter und de Volff im Rahmen der Biennale di Venezia 2015 zusammenstellten, untersuchen sie Phänomene von Identität und kulturellem Erbe. Sie repräsentieren eine junge Generation Europas, die ihre eigene Position in einer vom Christentum geprägten Tradition hinterfragt. Nach zwei Arbeitsphasen in Venedig wird *Città del Vaticano* als öffentlicher Work in progress in Wien entwickelt.

Director Falk Richter's and choreographer Nir de Volff's *Città del Vaticano* asks: How do religion and church influence our life today? What do origin and home mean in a globalised world? Do values we inherited over hundreds of years still shape our ideas about society and family? Together with members of the Schauspielhaus Wien ensemble and a group of performers recruited for the Venice Biennale 2015, they explore the phenomenon of identity and cultural inheritance. After two working phases in Venice, *Città del Vaticano* will be shown as a work in progress performance for the Wiener Festwochen.

Konzept und Inszenierung
Jan Fabre
 Choreografie **Jan Fabre,**
Tänzerinnen, Tänzer
 Text **Jeroen Olyslaegers,**
Jan Fabre
 Musik **Dag Taeldeman**
 Dramaturgie **Miet Martens**
 Licht **Jan Fabre,**
Helmut Van den Meerschaut
 Kostüme **Jan Fabre,**
Kasia Mielczarek
 Regieassistenz **Floria Lomme**
 Duftkonzept **Peter de Cupere**
 Fotoprojektion **Phil Griffin**
 Gastdramaturgie
Hans-Thies Lehmann,
Luk Van den Dries,
Freddy Decreus

Mit Lore Borremans, Katrien Bruyneel, Annabelle Chambon, Cédric Charron, Renée Copraij, Anny Czupper, Els Deceukelier, Barbara De Coninck, Piet Defrancq, Mélissa Guérin, Stella Höttler, Sven Jakir, Ivana Jozic, Marina Kaptijn, Gustav Koenigs, Sarah Lutz, Moreno Perna, Gilles Polet, Pietro Quadrino, Antony Rizzi, Matteo Sedda, Merel Severs, Kasper Vandenberghe, Lies Vandewege, Andrew Van Ostade, Marc Moon Van Overmeir, Fabienne Vegt

Spielort
 Halle E im MuseumsQuartier

Vorstellung
 21. Mai, 19.30 Uhr
 bis 22. Mai, 19.30 Uhr

In deutscher, englischer, französischer und niederländischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Für Zuschauerinnen und Zuschauer ab 16 Jahren

Preise
 Euro 25,- bis 65,-

Während der gesamten Aufführungsdauer können die Zuschauerinnen und Zuschauer kommen und gehen, Speisen und Getränke gekauft werden. Eine begrenzte Anzahl von Ruheplätzen steht am Spielort außerhalb des Zuschauerraums zur Verfügung.

Produktion
 Troubleyn, Antwerpen
Koproduktion
 Berliner Festspiele/Foreign Affairs, Concertgebouw Brugge, Julidans 2015 Amsterdam
Mit Unterstützung von
 Stadt Antwerpen, Angelos, Antwerpen, Flemish Community
Gefördert von
 Hauptstadtkulturfonds, Berlin

Jan Fabre Mount Olympus. To Glorify the Cult of Tragedy

24-Stunden-Theater-Marathon
 ANTWERPEN
 Österreich-Premiere

Jan Fabres *Mount Olympus* ist das Theaterereignis der Superlative. Es zeigt, was Avantgarde wirklich ist: kein Zuschau-Experiment, sondern eine Überprüfung der Halbwertszeiten ideologischer Dogmen und künstlerischer Klischees. So ist sie, die schöne Antike. 24 Stunden Herkules-Heldentaten im Travestiestil, Wildheit, Inzest, Kinds- und Muttermord, Tier- und Menschenopfer – keine Spur von göttlichem Heroismus, der ist hier nur Schein. Unaufhörlich umkreisen die Performer im Grand jeté immer neue Opfer altgriechischer Schlachten.

Mount Olympus, das ist auch eine Paraphrase auf *Paradise now* des berühmten Living Theatre. Jan Fabre streckt die Hand nicht nur der Avantgarde der 1960er entgegen, die Freiheit einforderte. Er geht weiter und zeigt, was passiert, wenn die Menschen von der Idee unbegrenzter Freiheit ergriffen werden. Seine Performance ist dauerhafter Umbruch: Aus Toleranz wird Intoleranz, Machismus wird zu Feminismus, politische Korrektheit zu Fremdenfeindlichkeit. Eine totale Revolution, die alle Fesseln sprengt, neue Klischees, »benutzerfreundliche« Systeme, Slogans und Parolen hinter sich lässt. Jan Fabres grandiose Antiutopie, ein Schlachtfest mit Schlaf, Speis und Trank, ist eines der utopischsten Projekte.

Jan Fabre's *Mount Olympus. To Glorify the Cult of Tragedy* is a theatrical feast of superlatives. With a subversive look at the old Greeks, Fabre puts ideological dogmas and artistic clichés to the test in a 24 hour performance of tongue-in-cheek Herculean acts, incest, matricide, human and animal sacrifices. He also shows what happens when people live in boundless freedom: a perpetual revolution turns tolerance to intolerance, machismo into feminism, moves through old and new clichés, slogans and belief-systems. This anti-Utopia is actually a truly Utopian project.



Inszenierung **Kornél Mundruczó**
Bühne **Márton Ágh**
Kostüme **Márton Ágh,**
Melinda Domán
Konzept **Kornél Mundruczó,**
Kata Wéber
Dramaturgie **Soma Boronkay**
Musik **János Szemenyei**
Regieassistenz **Margit Csonka**
Technische Leitung und Licht
András Éltető
Ton **Zsigmond Farkas Szilágyi**
Requisite **Gergely Nagy**
Garderobe **Melinda Domán**
Produktion **Dóra Büki**
Produktionsleitung **Zsófia Csató**

Mit **Dárusz Kozma / Ruben Gerendás, Annamária Láng, Lili Monori, Roland Rába, János Szemenyei**

Spielort
Halle G im MuseumsQuartier

Vorstellungen
21./22./23./24. Mai, 20.30 Uhr

In ungarischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Preise
Euro 15,- bis 30,-

Produktion
Proton Színház, Budapest
Koproduktion
Wiener Festwochen, Theater
Oberhausen, La rose des vents –
Scène nationale Lille Métropole
Villeneuve d'Ascq, Trafó Kortárs
Művészetek Háza, Budapest,
HAU Hebbel am Ufer, Berlin,
HELLERAU – Europäisches
Zentrum der Künste, Dresden

Publikumsgespräch
22. Mai, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle G
im MuseumsQuartier

Kornél Mundruczó

Látszatélet / Scheinleben

Schauspiel
BUDAPEST / WIEN
Uraufführung

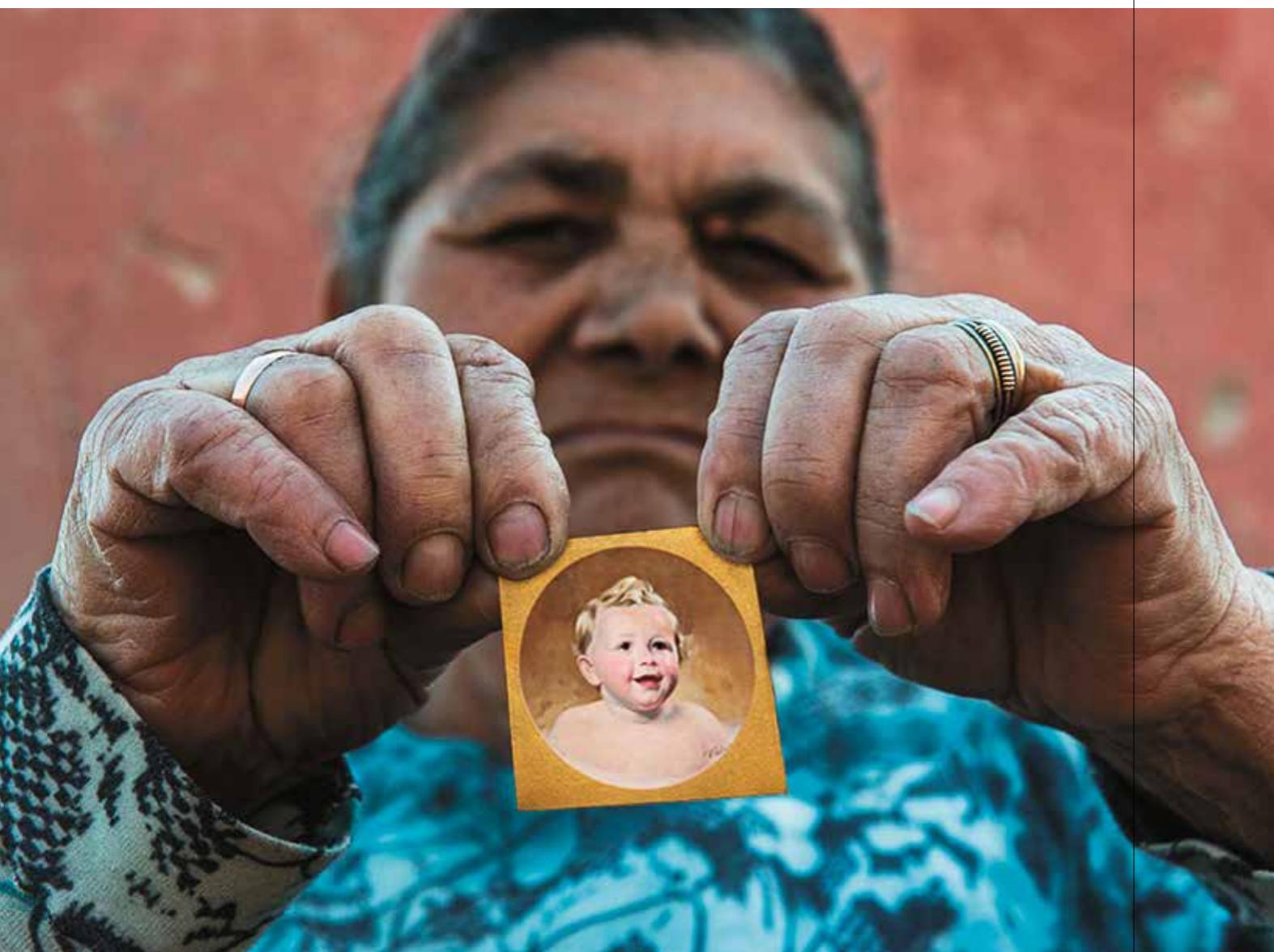
Der Sohn einer Roma-Familie wird mit anderer Hautfarbe als seine Geschwister geboren. Die Verleugnung seiner Herkunft überschattet seine gesamte Kindheit. Die Gewalt seines Vaters zwingt ihn, sein Zuhause zu verlassen. In der Anonymität der Stadt will er sein Glück finden. Ab hier könnte die Geschichte des ungarischen Theater- und Filmregisseurs Kornél Mundruczó in eine Theatersaga, ein Paradebeispiel sozialer Etablierung münden. *Látszatélet* jedoch beschreibt, wie das »neue Leben« vom Albtraum des Selbsthasses erstickt wird. Ein höchst aktuelles (Anti-)Märchen menschlicher Erniedrigung und moralischen Niedergangs.

Grundlage der Geschichte ist ein aktenkundiger Fall der Budapester Polizei: Im Mai 2005 wurde ein junger Rom in einem Bus mit einem Messer attackiert. Der Aufruhr in den Medien war groß. Die Bevölkerung demonstrierte gegen Rassismus. Wie sich herausstellte, war der Täter Mitglied einer traditionalistischen, rechtsextremen Gruppierung und wie sein Opfer: ein Rom.

Kornél Mundruczó erzählt eine fiktive Lebensgeschichte basierend auf realen Fakten und inspiriert von Douglas Sirks Film *Imitation of Life*. Sirks Worte zu seinem Melodram könnten ebenso für Mundruczós Theaterarbeit gelten: »Man kann nicht Filme über etwas machen, man kann nur Filme mit etwas machen, mit Menschen, mit Licht, mit Blumen, mit Spiegeln, mit Blut, eben mit all diesen wahnsinnigen Sachen, für die es sich lohnt.«

Mit seinen Inszenierungen, die schonungslos die neue Realität in Ungarn zeigen, war Kornél Mundruczó wiederholt bei den Wiener Festwochen zu Gast.

In May 2005, a Roma was knifed on a bus in Budapest. His attacker was member of a radical right-wing organisation and also: a Roma. In *Látszatélet*, director Kornél Mundruczó invents a complex life story for the perpetrator to discuss socio-political developments in current Hungary.





Text von **Heiner Müller**

Inszenierung **Tom Kühnel, Jürgen Kuttner**
 Bühne **Jo Schramm, Anna Sörensen**
 Kostüme **Ulrike Gutbrod**
 Musik **Hannes Gwisdek, Peter Bartz, Moritz Bossmann, Boris Nielsen (Die Tentakel von Delphi)**
 Dramaturgie **Johannes Kirsten**
 Video **Peer Engelbracht, Stephan Komitsch (impulskontrolle)**

Mit **Sarah Franke, Corinna Harfouch, Janko Kahle, Jürgen Kuttner, Daniel Nerlich, Hagen Oechel, Jonas Steglich**

Spielort
 Theater an der Wien

Vorstellungen
 23./24. Mai, 19.30 Uhr,
 25. Mai, 18 Uhr

In deutscher Sprache

Preise
 Euro 7,- bis 59,-

Koproduktion

Schauspiel Hannover,
 Ruhrfestspiele Recklinghausen

Publikumsgespräch

24. Mai, im Anschluss an die
 Vorstellung, Theater an der Wien

Heiner Müller Tom Kühnel Jürgen Kuttner **Der Auftrag. Erinnerung an eine Revolution**

Schauspiel

HANNOVER

Österreich-Premiere

Der Auftrag lautet: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die Werte der Französischen Revolution, in die entferntesten Kolonien hinauszutragen. Der Export einer erlösenden Idee, für alle, überall. Auszuführen haben diesen Auftrag die drei Emissäre der Revolution, Debuissou, Galloudec und Sasportas. Doch mit der Machtübernahme Napoleons bricht eine neue Zeit an.

»Die Welt wird was sie war, eine Heimat für Herren und Sklaven. Ich entlasse uns aus unserm Auftrag.« Das schreibt Heiner Müller in seinem Werk – und er selbst spricht es in dieser Inszenierung auf der Bühne, in einer Aufnahme von 1980. Zur Stimme des Autors verfangen sich stumme Schauspieler wie sinistre Marionetten in den Seilen eines Stückes über Verrat und das Scheitern von Utopien. Corinna Harfouch, mit präziser Eleganz und im strengen Habitus eines Weißclowns, bleibt als Debuissou allein zurück. »Ich fürchte mich, Sasportas, vor der Schande, auf dieser Welt glücklich zu sein.«

Heiner Müller als Stimme aus der Vergangenheit, als Mahner aus der Zukunft, begleitet vom Soundtrack der Tentakel von Delphi – so authentisch und zugleich ernst und vergnüglich war er selten zu erleben.

Die Regisseure Tom Kühnel und Jürgen Kuttner sind zum ersten Mal bei den Wiener Festwochen zu Gast.

The Mission: to take the values of the French Revolution to the furthest colonies. The task falls to three political missionaries, Debuissou, Galloudec and Sasportas. Yet when Napoleon comes to power, a new era begins. »The world becomes what it was, a home for masters and slaves.« In Tom Kühnel and Jürgen Kuttner's production, it is Heiner Müller himself who speaks these words, recorded in 1980. To the author's voice, silent actors get entangled in strings like sinister marionettes in this play about treachery and the failure of Utopian ideas. The only speaking part falls to Corinna Harfouch, a whiteface clown who tells us of his fears.

Gyvenk!



Text von **Maxim Gorki**

Inszenierung
Oskaras Koršunovas
Bühne **Dainius Liškevičius**
Kostüme **Agnė Kuzmickaitė**
Musik **Antanas Jasenka**
Technische Leitung und Ton
Mindaugas Repsys
Requisite und Kostüme
Aldona Majakovaite
Stage-Management
Malvina Matickiene
Tour-Management
Audra Zukaityte

Satin **Dainius Gavenonis**
Nastja **Rasa Samuolytė**
Ein Schauspieler
Darius Gumauskas
Bubnow **Julius Žalakevičius**
Ein Baron **Darius Meškauskas**
Kleschtsch **Jonas Verseckas**
Ein Tatar **Tomas Žaibus**
Aljoschka **Giedrius Savickas**
Kwaschnja **Nelė Savičenko**
Medwedew **Rytis Saladžius**

Spielort
brut

Vorstellungen
23./24./25./26. Mai, 20 Uhr

In litauischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Preis
Euro 20,-

Produktion
OKT/Vilniaus miesto teatras

Publikumsgespräch
25. Mai, im Anschluss an
die Vorstellung, brut

Maxim Gorki Oskaras Koršunovas **Dugne / Nachtsyl**

Schauspiel

VILNIUS

Österreich-Premiere

Der litauische Regisseur Oskaras Koršunovas inszeniert den vierten Akt von Maxim Gorkis *Nachtsyl*. Hier existiert Luka, der den Bewohnern dieser erbärmlichen Zufluchtsstätte Hoffnung auf ein besseres Leben gab, nur noch in der Erinnerung der Zurückgebliebenen. Koršunovas befragt Gorkis Meisterwerk komplementär zur Grundsituation in Becketts *Warten auf Godot* und evoziert eine tragische Welt absurder Hoffnungslosigkeit.

Leben Becketts Helden immer noch in der Illusion, dass früher oder später ein unbekannter, herbeigesehnter Gast erscheinen und sich mit ihm das Leben ändern wird, lässt Koršunovas' Welt dieser keinen Raum. Seine Helden, zurückgelassen und voller Unruhe, stecken tief im Sumpf ihres armseligen Lebens. Einzig Wodka mildert ihre Verzweiflung.

Ein minimalistisches Bühnenbild, ein winziges Zimmer, die Helden sitzen wie beim Abendmahl den Zuschauern gegenüber, beichten, streiten, reden melancholisch über den Sinn des Lebens, greifen zu Hochprozentigem, bis irgendwann das erste Glas an das Publikum geht. Ist das noch Theater oder können wir hier gemeinsam über Hoffnung reden? In Russland ist ein offenes Wort über Gott ohne Wodka – auf beiden Seiten der Rampe – praktisch unmöglich.

Zuletzt war Oskaras Koršunovas bei den Wiener Festwochen 2000 an *Hotel Europa* beteiligt.

Lithuanian director Oskaras Koršunovas infuses the fourth act of Maxim Gorki's masterpiece *The Lower Depths* with the spirit of *Waiting for Godot* and evokes an absurdly tragic world. While Beckett's characters still hope for a better existence, Koršunovas' universe leaves no space for optimism. His heroes are engulfed in their misery, with nothing but Wodka to cheer them up. They squabble about the meaning of life and down the next shot – and soon, the first glass is handed to the audience. Is this still theatre or a two way discussion about hope?



Kuratorinnen und Kuratoren
Edit András, Birgit Lurz,
Ilona Németh, Wolfgang Schlag

**Universal Hospitality
 Ausstellung**

Künstlerinnen und Künstler
Anca Benera / Arnold Estefan,
Dante Buu, András Cséfalvay,
Petra Gerschner, GLUKLYA /
Natalia Pershina-Yakimanskaya,
Szabolcs KissPál, Martin Krenn,
Lisbeth Kovacic, Tomasz Kulka,
Sanja Iveković, Damian Le Bas,
Delaine Le Bas, Lórinč Borsos,
Marina Naprushkina,
Csaba Nemes, Adrian Paci,
Martin Piaček, Lisl Ponger,
R.E.P. Group, Oliver Ressler,
Mykola Ridnyi, Marika
Schmiedt, Société Réaliste /
Ferenc Gróf u. a.

Ort
 Alte Post
Eröffnung
 24. Mai, 19 Uhr

Dauer
 25. Mai bis 19. Juni, 11 bis 20 Uhr

Eintritt frei

Führungen
 28. Mai, 11./18. Juni, 17 Uhr

Führungen für Schülerinnen,
Schüler, Lehrlinge und Studierende
 Anfragen richten Sie bitte an
 intothecity@festwochen.at
 Anmeldung auf
 www.festwochen.at
In Kooperation mit
 AK Wien

Produktion
 Wiener Festwochen
Mit Unterstützung von
 Bundeskanzleramt Österreich/
 Kunst und Kultur

**Universal Hospitality
 Open Forum**

Ort
 Angewandte Innovation
 Laboratory

Termine
 3./4. Juni, 11 bis 20 Uhr,
 5. Juni, 11 bis 15 Uhr

Eintritt frei

Detailprogramm ab April 2016

Initiiert von
 ERSTE Stiftung
In Kooperation mit
 Universität für angewandte
 Kunst Wien

Fête brut
 11. Juni, ab 23 Uhr, burt, die Bar

Into the City Universal Hospitality

*Ausstellung / Kunst im öffentlichen Raum / Performance /
 Open Forum / Führungen*

BERLIN / BRATISLAVA / BRIGHTON / BUDAPEST / BUKAREST /
 CHARKIW / KIEW / MAILAND / MÜNCHEN / PARIS / SANKT PETERSBURG /
 SARAJEVO / WIEN / WOLBROM / ZAGREB / ŽILINA

In einer Zeit, in der die Werte des Humanismus und der Emanzipation, die Europa für selbstverständlich zu halten scheint, in Anbetracht sich bewegender Menschen ins Wanken geraten sind, stellen sich Künstler eine Welt vor, die Grenzen, Mauern und Zäune überwindet und transnationale Räume zum Handeln und Denken öffnet.

Regierungssysteme, in denen Nationalismus und Populismus eng miteinander verknüpft sind, mögen in den postsozialistischen Ländern stärker verbreitet sein, doch sind sie nicht mehr auf die Länder hinter dem ehemaligen Eisernen Vorhang beschränkt. Auf dem gesamten Kontinent werden Grenzen überquert und geschlossen. Der Geist der Fremdenfeindlichkeit wurde aus der Flasche gelassen und lauert nun auch in wohlhabenden Ländern als Projektion der Angst vor dem Verlust des Wohlstands und des bequemen Lebens.

Als Reaktion darauf setzen sich auch Künstler aus ganz Europa für gesellschaftliche Teilhabe ein. Durch die Aktivierung von Kommunikation und das Zur-Verfügung-Stellen von Verbindungen über ihre virtuellen Netzwerke versuchen sie, künstlerische Kraft zu mobilisieren und zivilgesellschaftliche Ideen zu stärken.

Die Alte Post in Wien, einst treibende Kraft des Wandels, der feudalen Privilegien in der Kommunikation ein Ende bereitete, bietet Raum für die künstlerischen Visionen einer offenen, inklusiven Welt, die nationalistische Denk- und Exklusionsmuster hinter sich lässt.

Vom 3. bis 5. Juni widmet sich das *Open Forum* neben theoretischen Beiträgen auch Personen und Initiativen, die in Bereichen wie Inklusion und Bildung zukunftsorientiert arbeiten, und bietet reichlich Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung.

At a time when the values of humanism and emancipation in Europe are wavering in the face of displaced populations, artists at Into the City imagine a world that overcomes borders, walls and fences.



Text nach der Komödie
Ein idealer Gatte von Oscar Wilde
Textadaption
Konstantin Bogomolov

Inszenierung
Konstantin Bogomolov
Bühne **Larisa Lomakina**
Kostüme **Natalja Kanewskaja**
Licht **Damir Ismagilow**
Musik **Natalja Trichleb**
Choreografie **Julia Kawezkaja**
Regieassistentz **Olga Rosljakowa**

Mit **Nadjeschda Borisowa,**
Andrej Burkowsky,
Rosa Chairullina,
Swetlana Kolpakowa, Alexej
Krawtschenko, Maxim Matweew,
Igor Mirkurbanow, Darja
Moros, Wassili Nemirowitsch-
Dantschenko, Jana Osipowa,
Artjom Pantschik, Wladimir
Pantschik, Alexander
Semtschew, Marina Sudina,
Pawel Tschinarew,
Sergej Tschonischwili,
Pawel Waschchilin u. a.

Spielort
Halle E im MuseumsQuartier

Vorstellungen
25./26./27./28. Mai, 19.30 Uhr

In russischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
Für Zuschauerinnen und
Zuschauer ab 16 Jahren

Preise
Euro 18,- bis 59,-

Produktion
Tschechow Künstlertheater Moskau

Publikumsgespräch
26. Mai, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle E
im MuseumsQuartier

Salongespräch
Der Mensch als Maß
alles Göttlichen
mit Konstantin Bogomolov u. a.
Eintritt frei, 21. Mai, 11 Uhr,
Festwochen-Zentrum
im Künstlerhaus

Oscar Wilde Konstantin Bogomolov **Идеальный муж. Комедия / Ein idealer Gatte. Komödie**

Schauspiel

MOSKAU

Premiere im deutschsprachigen Raum

Konstantin Bogomolovs Inszenierung ist die Sensation der Moskauer Theaterszene. Die Vorstellungen sind sechs Monate im Voraus ausverkauft, und in den ersten Reihen sitzen genau die, um die es in dieser Inszenierung geht: Beamte, die den Staatshaushalt ruinieren, Schranzen der russischen Popkultur, deren glamouröse Frauen, ihre Privatdesigner und Zahnärzte. Mit gespannter Neugierde bestaunen sie sich selbst im Zerrspiegel der Bühne.

In seiner Interpretation von *Ein idealer Gatte* verwebt Konstantin Bogomolov auch Fragmente aus *Das Bildnis des Dorian Gray*, *Faust*, *Drei Schwestern* und *Romeo und Julia*, ersetzt die zerfallende Welt des englischen Dandytums frech mit dem Geist der neuen russischen aristokratischen Raubritter und eröffnet uns eine satirisch-trashige Enzyklopädie des modernen Russland. Ein Grand Guignol über ein scheinheiliges Land, in dem sich alle freudig in Sünde stürzen, sich aber pausenlos gegenseitig mit Moralpredigten quälen.

Nicht die Typen der russischen Elite, sondern die Verlogenheit der heimatlichen Mentalität ist es, die die Religion, die Verfassung, die Gerichte, den Sport und selbst die Kunst zum Fake macht und der man einzig mit Ironie und Humor entgegen kann, und davon hat der junge Regisseur so viel, dass es für das ganze Land zu reichen scheint.

Konstantin Bogomolov gastierte erstmals bei den Wiener Festwochen 2014 mit *Stavangera (Pulp People)*, einer Produktion des lettischen Liepāja-Theaters.

Konstantin Bogomolov's production of Oscar Wilde's *An Ideal Husband* is a Moscow theatre sensation. This young director brazenly replaces the world of English dandies with that of the new Russian robber baron oligarchy and stages a trashy, ironic state of the nation play, with fragments of *The Picture of Dorian Gray*, *Romeo and Juliet*, *Three Sisters* and *Faust* thrown in for good measure. A hilariously explosive satire.

Andrej Sergejewitsch Prosorow
Ilja Musyko
 Nikolai Lwowitsch Tusenbach
Anton Woynalowitsch
 Natalja Iwanowna
Claudia Kachussowa,
Valeria Kruchinina
 Olga Irina Kriwonos
 Mascha Darja Jemeljanowa
 Irina Linda Achmetsjanowa
 Fjodor Iljitsch Kulygin
Denis Frank
 Alexej Petrowitsch Fedotik
Alexej Meschow
 Alexander Ignatjewitsch
 Werschinin **Pawel Poljakow**
 Wassili Wassiljewitsch Soljony
Konstantin Telegin
 Iwan Romanowitsch
 Tschebutykin **Andrej Tschernych**
 Wladimir Karlowitsch Rode
Sergej Bogomolow
 Ferapont **Sergej Nowikow**
 Anfissa **Elena Drinewskaja**

Spielort
 Halle G im MuseumsQuartier

Vorstellungen
 27./28./29./30. Mai, 18.30 Uhr

In russischer Gebärdensprache
 mit deutschen Übertiteln

Preise
 Euro 15,- bis 30,-

Produktion
 Teatr Krasnyi Fackel, Nowosibirsk

Publikumsgespräch
 28. Mai, im Anschluss an
 die Vorstellung, Halle G
 im MuseumsQuartier

Text von **Anton Tschechow**

Inszenierung **Timofej Kuljabin**
 Bühne **Oleg Golowko**
 Licht **Denis Solntsew**

Anton Tschechow Timofej Kuljabin Три сестры / Drei Schwestern

Schauspiel

NOWOSIBIRSK

Premiere im deutschsprachigen Raum

Timofej Kuljabin wachte eines Morgens auf und war berühmt – seine Nowosibirsker *Tannhäuser*-Inszenierung wurde von der russischen Opernkritik einhellig gefeiert und war doch zugleich Gegenstand eines in der russischen Geschichte beispiellos skandalösen Verfahrens von Theaterzensur, das schließlich zur Absetzung seiner Inszenierung führte.

Seine jüngste Arbeit erforscht Tschechows Theater, geht der Kraft seiner Sprache auf den Grund und entwickelt gerade daraus eine erstaunliche Gegenposition: Die meist hochtrabend-pathosreich interpretierten Helden müssen bei ihm ganz ohne gesprochenen Text auskommen. Sie unterhalten sich einzig in Gebärdensprache miteinander, der Originaltext läuft still als Übertitel und vermittelt Theaterpuristen spöttisch: Da, lest den unberührten Tschechow-Text!

Die so von jeder falschen Intonation befreiten Worte eröffnen einen ganz neuen Blick auf die Beziehungen der Figuren, schaffen unerwartet neue Bedeutungsebenen und versetzen einem manisch auf Textinterpretation fixierten Theater einen vernichtenden Schlag. Einzig der stocktaube Amtsdienstler Ferapont darf in dieser Inszenierung sprechen. Mit der gerade wieder erwachenden Diktion der Sowjet-Ära ist er ganz und gar heutige Figur. Alle anderen verletzlich-feinsinnigen Helden sind ebenso präsent und bleiben dennoch Figuren einer vergangenen, uns immer mehr entrückenden Welt.

Timofej Kuljabin gastiert erstmalig bei den Wiener Festwochen.

Director Timofey Kulyabin shot to fame with a *Tannhäuser* production which was celebrated by the Russian critics but censored and forced to close. In Chekov's *Three Sisters*, Kulyabin explores the power of language from a contrary position: His heroes communicate only in sign language, with Chekov's text as surtitles. This approach opens surprising new views on the characters' relationships. Only the deaf old janitor Ferapont is allowed to speak – in his Soviet era voice.





Konzept, Inszenierung und Performance **David Espinosa**
 Künstlerische Mitarbeit
África Navarro
 Ton und Musik **Santos Martínez, David Espinosa**
 Bühne **David Espinosa, Air Models**
 Tour-Management
M.O.M. / El Vivero

Spielort
 brut

Vorstellungen
 28./31. Mai, 18 und 20 Uhr
 29./30. Mai, 1./2. Juni,
 18, 20 und 22 Uhr

Ohne Worte

Für Zuschauerinnen und
 Zuschauer ab 14 Jahren

Preis
 Euro 20,-

Produktion
 David Espinosa El Local E.C./
 C.A.E.T., Barcelona
In Zusammenarbeit mit
 Generalitat de Catalunya –
 Departament de Cultura,
 INAEM – Ministerio de
 Educación, Cultura y Deporte

Publikumsgespräch

31. Mai, im Anschluss an
 die zweite Vorstellung, brut

Fête brut

28. Mai, ab 23 Uhr, brut, die Bar

David Espinosa **Mi gran obra** **(un proyecto ambicioso) /** **Mein großes Werk** **(ein ehrgeiziges Projekt)**

Figurentheater

BARCELONA

Premiere im deutschsprachigen Raum

Seit Langem träumt David Espinosa, Liebling des Venediger Biennale-Publikums, von einer großen Kunstaktion. Vorerst allerdings fehlt ihm dazu das Geld, und deshalb bat er seine Bühnenbildner, eine Dekoration im Maßstab 1:87 zu bauen. Diese passt in einen einzigen Koffer. Die Zuschauer, die dieses Minitheater besuchen, brauchen schon ab Reihe zwei ein Opernglas, um dem Geschehen folgen zu können.

David Espinosa ist weder Puppenbauer noch Puppenspieler. Seine Protagonisten findet er in den einfachen Figuren für Modelleisenbahnen, die er auf einem Tisch platziert: Striptease-Tänzerinnen, Demonstranten, Obdachlose und sogar einen Sensenmann. Und nicht zu vergessen: Da sind auch Fußballer, am Spielfeldrand lümmelt Publikum. Plötzlich krabbelt ein Kleinkind aufs Feld – und alles wird anders. Die Spieler treten auf den Buben ein, ein Exhibitionist lässt seinen Mantel fallen, einer hinzueilenden Ärztin wird schlecht und, und, und ... Durch sich überblendende Szenen setzen starre, leblose Figuren in verblüffender Weise Emotionen frei.

Espinosas geschickte Unterwanderung des Alltäglichen führt zwangsläufig zu der Frage: Können wir uns sicher sein, wissen wir wirklich alles über die einfachen Dinge, die uns umgeben? Schauen Sie ganz genau hin! Die Welt ist gefährlich, trügerisch und grob. Und alles ist anders, als man denkt.

David Espinosa gastiert erstmalig bei den Wiener Festwochen.

Venice Biennale star David Espinosa peoples a miniature theatre with tiny figures of rough sleepers, strippers, protestors, footballers with supporters watching from the side. A toddler crawls onto the football pitch – and everything changes: The players kick the boy, a streaker drops his coat, a doctor is sick ... Espinosa's scenes create a subversively emotional, dangerous world.



Text nach dem Roman
Die Ästhetik des Widerstands
von **Peter Weiss**
Textadaption **Oliver Frljić**,
Marin Blažević

Inszenierung **Oliver Frljić**
Dramaturgie **Marin Blažević**
Kostüme **Sandra Dekanić**
Bühne **Igor Pauška**
Licht **Alan Vukelić**
Künstlerische Beratung
Aenne Quiñones

Mit **den Ensembles**
Hrvatsko narodno kazalište
Ivana pl. Zajca und
Slovensko mladinsko gledališče

Spielort
Schauspielhaus Wien

Vorstellungen
29./30./31. Mai, 1. Juni, 20 Uhr

In kroatischer und slowenischer
Sprache mit deutschen Übertiteln

Preis
Euro 25,-

Auftragsarbeit und Produktion
HAU Hebbel am Ufer, Berlin
Koproduktion
Wiener Festwochen,
Slovensko mladinsko gledališče,
Ljubljana, Kunstfest Weimar,
Zürcher Theaterspektakel,
Hrvatsko narodno kazalište
Ivana pl. Zajca, Rijeka

Publikumsgespräch
30. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung,
Schauspielhaus Wien

Oliver Frljić Naše nasilje i vaše nasilje / Unsere Gewalt und eure Gewalt

Schauspiel

RIJEKA / LJUBLJANA / WIEN

Uraufführung

Sieht sich Kunst gegenwärtig eher als Beitrag zu einem allgemeinen Konsens? Sollte sie nicht der Antikonsens sein? Sollte sie nicht anarchischer Gegenentwurf zu bestehenden politischen und wirtschaftlichen Systemen und Partikularinteressen sein?

Der kroatische Regisseur Oliver Frljić nimmt den einhundertsten Geburtstag von Peter Weiss zum Anlass, dessen epochalen Roman-Essay *Die Ästhetik des Widerstands* neu zu lesen. Obwohl die Handlung dieses Werks in den späten Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts angesiedelt ist, sind die Analogien zur aktuellen Situation unübersehbar. *Die Ästhetik des Widerstands* ist ein monumentales Gedankengebäude über die Beziehungen von Kunst und politischer Macht. Oliver Frljićs Adaption für die Bühne befragt die Weltlage und die Situation Europas im Besonderen: Was für zeitgenössische Kunst und was für ein Theater braucht es in einer Zeit, in der Europa immer schneller auf einen neuen Faschismus zusteuert?

Oliver Frljić, bekannt für unbequeme und politisch provozierende Fragestellungen in seinen Performances, war bereits mehrmals bei den Wiener Festwochen zu Gast. Für sein neuestes Stück führt er die Schauspielensembles des Kroatischen Nationaltheaters in Rijeka und des Jungen Theaters im slowenischen Ljubljana auf der Bühne zusammen.

How much are the arts contributing to a general consensus today? Shouldn't they do the opposite? Shouldn't they be a querulous alternative vision to existing political and economic systems and individual interests? Peter Weiss' seminal novel *The Aesthetics of Resistance* investigates the relationship between the arts and political power. In *Our Violence and Your Violence*, looking at the current international and European situation, Croatian director Oliver Frljić draws on Weiss' material to ask: what contemporary arts, what theatre do we need at a time when Europe seems to be heading for a new fascism?

Spielort
Theater Akzent

Vorstellungen
31. Mai, 1./2. Juni, 20 Uhr

In rumänischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Preise
Euro 8,- bis 32,-

Produktion
Teatrul National Radu Stanca Sibiu
Im Rahmen von
Be SpectACTive! (CapoTrave/
Kilowatt Festival, Sansepolcro,
Bakelit Multi Art Center, Budapest,
B-51, Ljubljana, Domino, Zagreb,
LIFT, London, Tanec Praha,
Teatrul National Radu Stanca Sibiu,
York Theatre Royal)
Mit Unterstützung von
EU-Programm Creative Europe

Publikumsgespräch
1. Juni, im Anschluss an die
Vorstellung, Theater Akzent

Konzept und Inszenierung
Gianina Cărbunariu
Bühne, Kostüme und Video
Mihai Păcurar
Musik **Bogdan Burlăcianu**
Videodokumentation
**Veioza Arte (Tania Cucoreanu,
Andrei Ioniță)**
Mit **Florin Coșuleț,**
Mariana Mihu, Ioan Paraschiv,
Ofelia Popii, Dana Taloș,
Marius Turdeanu



Gianina Cărbunariu Oameni obișnuiți / Gewöhnliche Menschen

Schauspiel

SIBIU

Premiere im deutschsprachigen Raum

Meist sind es einfache Angestellte, die es als ihre Pflicht erachten, Dinge auszusprechen, die schief laufen; oder auch Geheimnisträger, die wissen, dass Informationen vorenthalten werden und dadurch die Sicherheit anderer bedroht ist. Nicht persönlicher Nutzen steht bei dieser Aufklärungsarbeit im Vordergrund, sondern das Wohl der Gesellschaft, öffentliches Interesse, Transparenz, Kampf gegen Ungerechtigkeit, Korruption oder Missbrauch.

Meist sind es die immer gleichen Abläufe, die einer Aufdeckung folgen. Der Whistleblower erfährt öffentliche Anerkennung, die im Privatleben nicht selten mit einem jähen Absturz einhergeht. Die Karriere ist ruiniert, oft werden sogar Familie und Gesundheit zerstört. Einzig die Gewissheit um die moralisch richtige Entscheidung bleibt als Stütze.

Gianina Cărbunariu, das enfant terrible, der aufstrebende Regiestar des rumänischen Theaters, hat Whistleblower aus Großbritannien, Italien und Rumänien zu ihren Aufdeckungen im Gesundheitswesen, auf dem Finanzsektor und im Bildungssystem interviewt. Aus den Berichten und Informationen entwickelt sie einen dramatischen Text und bringt so ein gesellschaftlich kontrovers diskutiertes und juristisch undurchsichtiges Phänomen auf die Bühne.

Gianina Cărbunariu ist erstmalig bei den Wiener Festwochen zu Gast.

It is often ordinary people who consider it their duty to talk about things that go wrong; or insiders who feel that withholding their knowledge is putting people or principles at risk. What drives them is not personal gain but public welfare. Their move ruins their career and can also destroy their families and health. Based on interviews with whistleblowers from Romania, Italy and Great Britain, rising Romanian directing star Gianina Cărbunariu explores in *Common People* a controversial, legally challenging phenomenon on stage.

Thinking Aloud/Allowed

Debatten
WIEN

An zwei Abenden sind die Wiener Festwochen Gastgeber für Forscher, Denker und Intellektuelle aus verschiedenen Ländern und Kontexten. *Thinking Aloud/Allowed* widmet sich Themen der Zeit.

Gegen das Schweigen. Nicht nur repressive Regierungen bedienen sich verschiedener Mechanismen, um Kontroversen zu unterdrücken. Zunehmend manifestiert sich auch ein anderer Mechanismus mit einer paradoxen Dynamik: Selbst die Ausübung der freien Meinungsäußerung führt zu einer immer offensichtlicher werdenden Bedrohung individueller Freiheit. In einem schier unüberschaubaren Feld von so noch nie da gewesenen Aktionismus bestimmen Wutbürger, spontane Demonstrationen, Shitstorms und Blockaden, Zensurversuche von Kirche und Staat bis hin zu gewaltsamen Übergriffen das öffentliche Bild vermeintlich moralischen Handelns. Kann die bisher als unantastbar geltende Instanz der Kunst diesen Phänomenen ein adäquates humanistisches Gewicht entgegensetzen?

Ist Europa auf dem Weg nach rechts? Diese Frage stellt sich nach den Gewaltakten am 13. November 2015 in Paris mit neuer Dringlichkeit. Ist die weltweit wachsende Popularität rechtsgerichteter Antworten auf komplexe gesellschaftliche Fragen eine Reaktion, die versucht, dem komplizierten Gebilde der Globalisierung gegenüberzutreten? Kann Europa in dieser Situation seinen Werten treu bleiben? Sind nicht Offenheit, Toleranz und die Achtung der Menschenrechte das eigentliche Wesen der europäischen Kultur? Und was wird passieren, wenn »die Welt zerfällt, die Mitte nicht mehr hält« und »die Besten des Zweifels voll, die Schlimmsten von der Kraft der Leidenschaft erfüllt sind« (nach William Butler Yeats)?

Two debates at the Burgtheater will discuss if Europe is turning its back to its liberal values and whether exercising freedom of speech helps or harms us.



Kuratorin **Dessy Gavrilova**

Die Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im April 2016 auf www.festwochen.at veröffentlicht.

Ort
Burgtheater

Termine

Dienstag, 31. Mai
21 Uhr

*Against Silence /
Gegen das Schweigen*

Dienstag, 7. Juni
21 Uhr

*Is Europe Taking a Right Turn? /
Ist Europa auf dem Weg nach
rechts?*

mit Gilles Kepel (Sozial-
und Politikwissenschaftler,
Paris), Chantal Mouffe
(Politiktheoretikerin, London)
u. a.

In englischer Sprache

Preise
Euro 7,- und 12,-

Koproduktion

Wiener Festwochen,
European Network of Houses
for Debate »Time to Talk«,
Institut für die Wissenschaften
vom Menschen (IWM),
Sheldon M Chumir Foundation
for Ethics in Leadership
In Kooperation mit
Burgtheater, Wien



Complicite Simon McBurney **The Encounter**

Schauspiel

LONDON

Premiere im deutschsprachigen Raum

Simon McBurney, Regisseur und Gründer von Complicite, tritt in *The Encounter* selbst auf, ganz allein, nur ein Tisch, ein Stuhl und ein paar Tonbandkassetten finden sich noch auf der Bühne. Mehr braucht es nicht, um vollkommen unerwartet eine Welt entstehen zu lassen; eine Welt, die verblüffenderweise nur aus Geräuschen und Klängen besteht und die den Zuschauer ausschließlich über Kopfhörer erreicht. Sind Töne im Theater oft nur Begleiter von Szenen – im neuen Opus McBurneys sind sie das tragende Ausdrucksmittel.

The Encounter ist inspiriert von Petru Popescus Roman *Amazonas*. Erzählt wird, wie der Fotograf des National Geographic, Loren McIntyre, 1969 aus einem Flugzeug heraus im Amazonas-Dschungel abgesetzt wird. Je tiefer der Held, in der Hoffnung, Kontakt zu Mayoruna-Indianern aufzunehmen, in die Wildnis des Urwalds vordringt, umso höllischer gebärdet sich die Klangwelt in den Kopfhörern. Quälendes Mückengesumm, Knurren von Jaguaren, Rauschen von Wasserfällen, gesprochene Erinnerungen des Helden, die Stimme des Erzählers, andere ihn unterbrechende Stimmen und nicht zuletzt das Charisma Simon McBurneys sind die Komponenten dieser vielschichtig erdachten Geschichte. Ihr Wechselspiel zerstört alle herkömmlichen Vorstellungen von Geografie und Anthropologie und greift fundamental in unser Verständnis davon ein, was Theater sein kann.

Simon McBurney begeisterte bei den Wiener Festwochen 2007 mit seinem Solo *A Disappearing Number* und 2012 mit seiner Inszenierung von Michail Bulgakows *Der Meister und Margarita*.

Inspired by Petru Popescu's novel *Amazon Beaming*, Simon McBurney's solo evening *The Encounter* uses sound as its central theatrical element. Over individual headphones, the audience is transported to the Amazon, where sounds and voices immerse them in the story of National Geographic photographer Loren McIntyre, who journeys through the Amazonian wilderness to find the remote Mayoruna Indians.

Nach dem Roman *Amazonas*
von **Petru Popescu**

Inszenierung **Simon McBurney**
Bühne **Michael Levine**
Sound **Gareth Fry, Pete Malkin**
Licht **Paul Anderson**
Projektion **Will Duke**
Koregie **Kirsty Housley**
Regieassistenz **Jemima James**

Mit **Simon McBurney**

Spielort
Halle E im MuseumsQuartier

Vorstellungen
2./3./4. Juni, 19.30 Uhr,
5. Juni, 15 Uhr

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Preise
Euro 25,- bis 59,-

Produktion
Complicite, London
Koproduktion
Edinburgh International Festival,
Barbican, London, Onassis Cultural
Centre, Athen, Schaubühne Berlin,
Théâtre Vidy-Lausanne, Warwick
Arts Centre
Mit Unterstützung von
Sennheiser, The Wellcome Trust

Publikumsgespräch
3. Juni, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle E
im MuseumsQuartier

Salongespräch
Verlorene Heimat –
Gefundene Illusion
mit Simon McBurney u. a.
Eintritt frei, 4. Juni, 11 Uhr,
Festwochen-Zentrum
im Künstlerhaus

Spielort
Schauspielhaus Wien

Vorstellungen
3./4./5./6. Juni, 20 Uhr

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Preis
Euro 20,-

Produktion
Motus, Rimini
In Zusammenarbeit mit
La Villette – Résidence d'artistes
2015, Paris, Create to Connect –
Bunker/Mladi Levi Festival,
Ljubljana, Santarcangelo 2015
Festival Internazionale del Teatro
in Piazza, L'arboreto – Teatro
Dimora di Mondaino, Marche
Teatro, Ancona

Mit Unterstützung von
MiBAC Region Emilia-Romagna

Publikumsgespräch
5. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung,
Schauspielhaus Wien

Fête brut
4. Juni, ab 23 Uhr, burt, die Bar

Inszenierung **Enrico Casagrande**,
Daniela Nicolò
Dramaturgie **Daniela Nicolò**,
Silvia Calderoni
Ton **Enrico Casagrande**,
Paolo Baldini, **Damiano Bagli**
Licht und Video **Alessio Spirli**
Produktion **Elisa Bartolucci**,
Valentina Zangari
Tour-Management **Lisa Gilardino**
Mit **Silvia Calderoni**

Motus MDLSX

Performance

RIMINI

Premiere im deutschsprachigen Raum

Silvia Calderoni ist die Protagonistin eines sich bahnbrechenden Bewusstseins für neue Performancekunst in Italien. Ihr Soloabend *MDLSX* entzieht sich jeder gängigen ästhetischen Kategorie – Roadmovie-Trip, DJ- oder VJ-Set?

MDLSX ist Explosion aufeinandertreffender Sounds, eine in den Bühnenraum geschleuderte Hymne auf grenzenlos einsame Freiheit, ein Dschungel von Körper, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität. Das schrille Coming-out einer Kunstfigur namens Cal, die an Calliope, Hermaphrodit im mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Roman *Middlesex* von Jeffrey Eugenides, erinnern könnte. Silvia Calderoni verbindet verblüffend autobiografisches mit literarischen Bruchstücken, schöpft aus queeren Manifesten wie jenen von Judith Butler, Donna Haraway und Paul B. Preciado, entfacht ein Spiel der Konfusion zwischen Wunsch und Zwang und setzt eine voyeuristische Sogkraft in Gang.

Mit ihrer Theatergruppe Motus ist Silvia Calderoni zum ersten Mal bei den Wiener Festwochen zu Gast. 1991 in Rimini gegründet, gehört Motus zu den meistbeachteten und mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichneten Theaterformationen Italiens.

Silvia Calderoni is the protagonist of cutting edge performance art in Italy. Her solo show *MDLSX* is a heady mix of Road trip, DJ- and VJ-set, explosive and colliding sounds, a hymn to boundless, lonely freedom, a jungle of body, skin colour, sex and nationality. Staging the shrill coming-out of herself and her character Cal, reminiscent of Calliope, the hermaphrodite in Jeffrey Eugenides' Pulitzer prize winning novel *Middlesex*, Calderoni combines surprising autobiographical elements with literary fragments (from queer manifests by Judith Butler, Donna Haraway and Paul B. Preciado) and plays a mesmerising game of desire and compulsion. Her theatre group Motus has been going since 1991 and has won multiple international awards.



Inszenierung
Christoph Marthaler
Bühne **Duri Bischoff**
Kostüme **Sara Kittelmann**
Dramaturgie **Malte Ubenauf**

Mit **Anne Sofie von Otter**,
Raphael Clamer,
Bendix Dethleffsen, **Ueli Jäggi**,
Graham F. Valentine

Spielort
Halle G im MuseumsQuartier

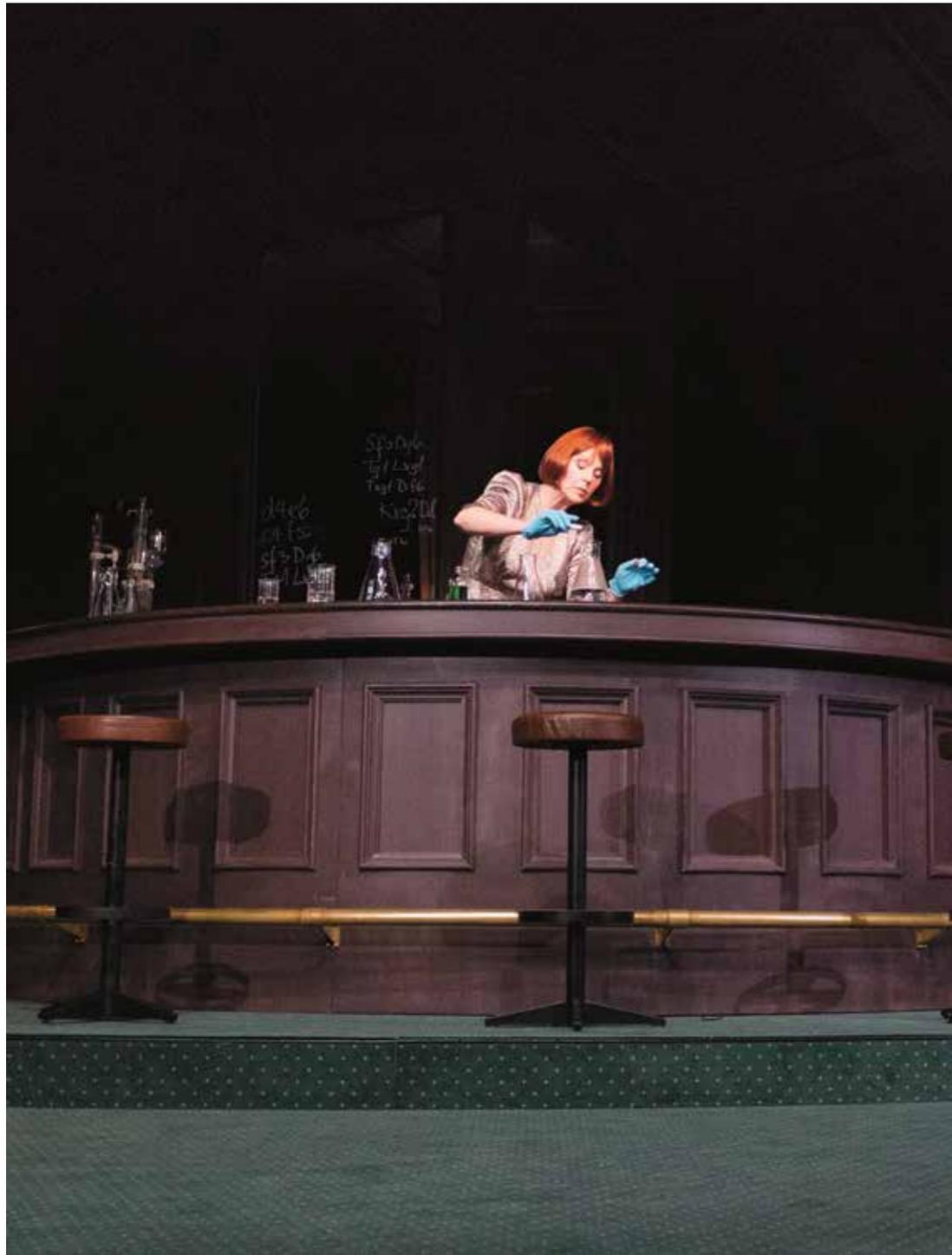
Vorstellungen
3./4. Juni, 20.30 Uhr

In deutscher Sprache

Preise
Euro 25,- bis 59,-

Koproduktion
Staatsoper Hamburg,
Theater Basel

Publikumsgespräch
4. Juni, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle G
im MuseumsQuartier



Christoph Marthaler

Isoldes Abendbrot

Ein Musik-Theater
HAMBURG / BASEL
Österreich-Premiere

Kaum ein Tagtraum dürfte häufiger und heimlicher durch die Köpfe der Hellwachen wandern als jener von der Inszenierung des eigenen Verschwindens. Dabei können sich durchaus nicht ganz unkomplizierte Fragen stellen: Wie könnte es gelingen, ganz und gar spurlos die gewohnten Lebensumstände zu verlassen und sich weitab vom Erprobten eine neue Existenz zu erfinden? Wie umständlich wäre ein solches Vorhaben?

Bach, Beethoven, Schubert und Schumann; Ravel, Wagner, Juliette Gréco und Elvis Costello – ob solo oder im Chor: Wo singen Schauspieler inniger und zerbrechlicher als bei Christoph Marthaler? *Isoldes Abendbrot* ist ein theatraler Liederabend heiterster Melancholie, eine wundervoll skurrile, poetische Meditation über das Dasein und nicht zuletzt auch eine Hommage an die große Sängerin Anne Sofie von Otter.

Von Christoph Marthaler war zuletzt bei den Wiener Festwochen 2013 sein Musik-Theaterprojekt *Letzte Tage. Ein Vorabend* im historischen Sitzungssaal des Parlaments zu sehen.

Christoph Marthaler contemplates the secret day dream of how to stage your own disappearance. Not uncomplicated: how would you leave your life without any trace? Where would you invent a new existence far away from everyone you know? How difficult would it be? In *Isolde's Dinner* Marthaler's wonderful actors sing Bach, Beethoven, Schubert, Schumann, Ravel, Wagner, Juliette Gréco and Elvis Costello as they create a musical evening full of cheerful melancholy; a wonderfully absurd, poetic meditation about our existence.



Nach einer Vorlage von
Pef (Pierre Elie Ferrier)

Von und mit
STEREOPTIK
(Romain Bermond,
Jean-Baptiste Maillet)
Dramaturgische Beratung
Frédéric Maurin
Stage-Management
Arnaud Viala, Frank Jamond

Spielort
brut

Vorstellungen
4./5./6. Juni, 17 und 20 Uhr

Ohne Worte

Für Zuschauerinnen und
Zuschauer ab 7 Jahren

Preis
Euro 20,-

Produktion
STEREOPTIK, Vendôme
Koproduktion
L'Hectare scène conventionnée
de Vendôme, Théâtre Jean
Arp scène conventionnée de
Clamart, Théâtre Le Passage
scène conventionnée de Fécamp,
Théâtre Epidaure/Bouloire Cie
Jamais 203

Mit Unterstützung von
Ministère de la Culture et de la
Communication/DRAC Centre-
Val de Loire et de la Région
Centre-Val de Loire

Dank an
Théâtre de l'Agora scène
nationale d'Evry et de l'Essonne,
L'Echalier, Saint-Agil, Théâtre
Paris Villette, MJC Mont-Mesly
Madeleine Rebérioux, Créteil

Publikumsgespräch
5. Juni, im Anschluss an
die zweite Vorstellung, brut

STEREOPTIK Dark Circus

Objekttheater

VENDÔME

Österreich-Premiere

Selten gibt es bei Festivals Stücke für die ganze Familie. *Dark Circus* ist das Stück für alle. Dieser »schwarze Zirkus« basiert auf einer Geschichte von Pierre Elie Ferrier, der sich gern Pef nennt. Pef ist Franzose, Schriftsteller und Buchillustrator. Seine Idee vom Zirkus haben Jean-Baptiste Maillet und Romain Bermond – beide sind Musiker und Bühnenbildner – Wirklichkeit werden lassen. Herausgekommen ist dabei eine unglaubliche Aneinanderreihung von Katastrophen: Die Luftakrobatin stürzt zu Boden, die Löwen fressen den Dompteur auf, und der Mann, der auf der Kanonenkugel reiten will, landet glatt im Weltall. »Come for the show, stay for the woe« ist der Slogan dieses Spektakels: Im schwarzen Zirkus hat auch der Humor schwarz zu sein!

Akrobatik, Tanz, Schattentheater, Figurentheater, Stumm- und Zeichentrickfilm wechseln einander auf einer Leinwand ab. Wie das faszinierende Prinzip der Entstehung all der herzerreißenden Geschichten funktioniert, haben die Zuschauer selbst herauszufinden: Sie können die Künstler beobachten, wie sie alles manipulieren und bewegen, wie sie aus Kartonstücken geniale Schattenbilder entstehen lassen – und gleichzeitig auf einer Leinwand sehen, wie sich all das magisch zu einem Zirkusuniversum zusammenfügt.

STEREOPTIK gastiert zum ersten Mal in Wien.

STEREOPTIK's *Dark Circus* is a fabulous circus of catastrophes for the whole family: the aerialist crashes to the floor, the lions eat their tamer and the man who wants to ride on a cannonball ends up in outer space! Acrobatics, dance, shadow and puppet theatre, silent film and animation are skilfully mixed on a big screen. Audiences watch the performers as they create stunning shadows with pieces of cardboard, move and manipulate images to magical effect. The darkly humorous slogan of this special circus spectacle is »come for the show, stay for the woe«!

Werke von
Karl Amadeus Hartmann
Luigi Nono
Arnold Schönberg
Hanns Eisler
Gustav Mahler
Ernst Krenek
Georg Friedrich Haas
Frederic Rzewski

Spielort
Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

Termine
4. Juni, 19 und 21.30 Uhr
5. Juni, 19 und 21.30 Uhr

Preise
Tagespass 4. Juni Euro 35,-
Tagespass 5. Juni Euro 35,-
Generalpass 4. Juni und 5. Juni
Euro 60,-

Produktion
Wiener Festwochen
In Zusammenarbeit mit
Wiener Konzerthaus
Mit Unterstützung von
Ernst Krenek Institut
Privatstiftung

Wehe den eiskalten Ungeheuern

Konzerte
WIEN

O die Schornsteine!
Freiheitswege für Jeremias und Hiobs Staub –
Wer erdachte euch und baute Stein auf Stein
Den Weg für Flüchtlinge aus Rauch?

Nelly Sachs



Wehe den eiskalten Ungeheuern

Samstag, 4. Juni, 19 Uhr

Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

Karl Amadeus Hartmann

Concerto funebre für Solovioline
und Streichorchester

Luigi Nono

Guai ai gelidi mostri

Patricia Kopatchinskaja Violine

Klangforum Wien

Leitung **Bas Wiegers**

Samstag, 4. Juni, 21.30 Uhr

Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

Arnold Schönberg

Ode to Napoleon Buonaparte (Lord Byron)
für Orchester, Klavier und Sprecher op. 41

Hanns Eisler

Hollywood Liederbuch

Gustav Mahler

Der Abschied aus *Das Lied von der Erde*

Sunnyi Melles Rezitation

Markus Hinterhäuser Klavier

Matthias Goerne Bariton

Klangforum Wien

Leitung **Bas Wiegers**

Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr

Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

Ernst Krenek

Lamentatio Jeremiae Prophetae

Arnold Schoenberg Chor

Leitung **Erwin Ortner**

Sonntag, 5. Juni, 21.30 Uhr

Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

Georg Friedrich Haas

Wer, wenn ich schrie, hörte mich ...

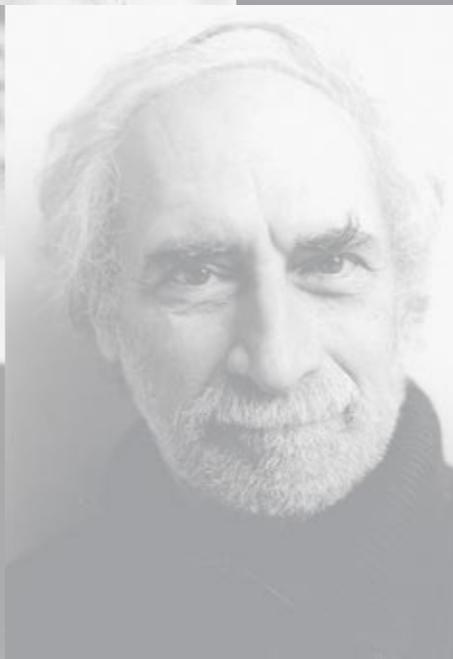
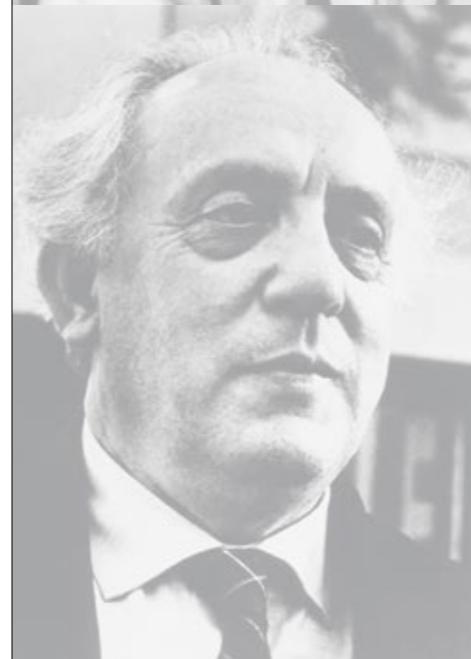
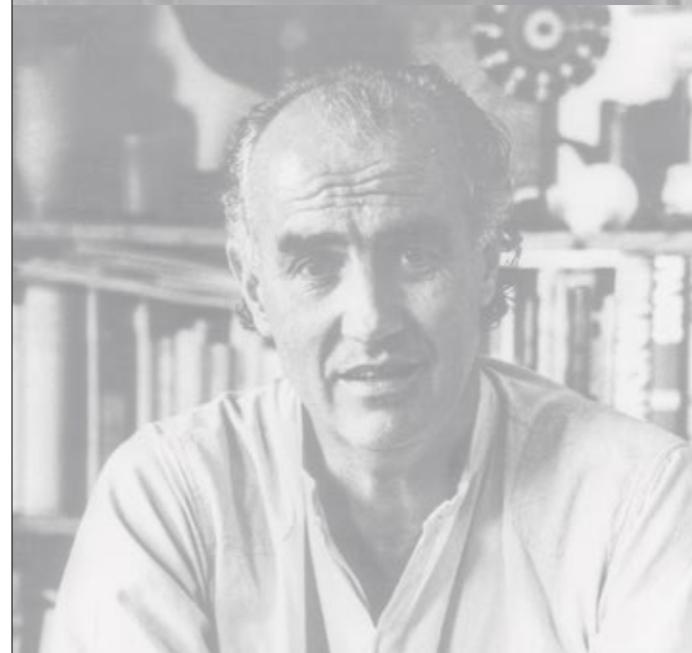
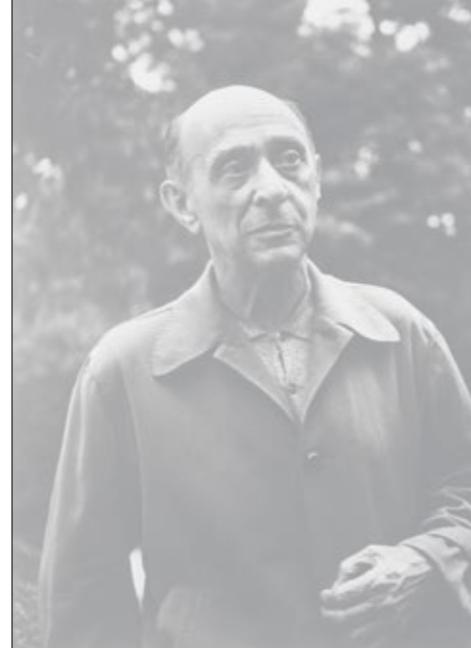
Frederic Rzewski

The People United Will Never Be Defeated!

Igor Levit Klavier

Klangforum Wien

Leitung **Bas Wiegers**



Choreografie
Marlene Monteiro Freitas
 Bühne und Licht
Yannick Fouassier
 Komposition Percussion **Cookie**
 Sound **Tiago Cerqueira**
 Recherche
João Francisco Figueira,
Marlene Monteiro Freitas
 Internationales Touring
 Key Performance
 Mit **Marlene Monteiro Freitas,**
Andreas Merk, Lander Patrick,
Betty Tchomanga
 Percussion **Cookie, Miguel Filipe,**
Tomás Moital

Spielort
 Halle G im MuseumsQuartier

Vorstellungen
 7./8./9. Juni, 20.30 Uhr

In englischer Sprache

Preise
 Euro 15,- bis 30,-

Publikumsgespräch
 8. Juni, im Anschluss an
 die Vorstellung, Halle G
 im MuseumsQuartier

Produktion
 P.O.R.K, Lissabon
Koproduktion
 O Espaço do Tempo, Montemor-
 o-Novo, Alkantara Festival,
 Lissabon, Maria Matos Teatro
 Municipal, Lissabon, Bomba
 Suicida, Lissabon, CCN Rillieux-
 la-pape, Musée de la danse,
 Rennes, Centre Pompidou, Paris,
 Festival Montpellier Danse 2014,
 ARCADI, Paris, CDC Toulouse/
 Midi-Pyrénées, Théâtre National
 de Bordeaux en Aquitaine,
 Kunstenfestivaldesarts, Brüssel,
 WP Zimmer, Antwerpen,
 NXTSTP (mit Unterstützung von
 EU-Programm Culture)
Mit Unterstützung von
 ACCCA – Companhia Clara
 Andermatt, Lissabon
Dank an
 Staresgrime, Dr. Ephraim Nold

Marlene Monteiro Freitas de marfim e carne – as estátuas também sofrem / aus Elfenbein und Fleisch – auch Statuen leiden

Tanz
 LISSABON
 Österreich-Premiere

Ovids Erzählung vom Bildhauer Pygmalion, dessen unsterbliche Liebe zu einer Statue aus Elfenbein diese zu menschlichem Leben erwachen lässt, ist Inspiration für Marlene Monteiro Freitas' Arbeit *de marfim e carne*. Die Künstlerin erforscht diese poetische Metamorphose und entwickelt mit ihrem Ensemble aus Musikern und Tänzern eine Choreografie, die Erstarrung und ekstatische Lebendigkeit kontrastiert.

Das Publikum wird zu einem grotesk-karnevalesken Ball mit Robotern, Figuren und Statuen in Brustpanzern geladen. Ungelenk und ruckartig bewegen sich Körper im lückenhaften Takt von Pop, orientalischen Sounds, Tschaikowskys *Nussknacker* und Live-Percussion. Ihre Gesten und Worte folgen kongenial Figuren aus Filmen von Hitchcock, Bergman oder Cocteau, denen sie zugleich in verzweifelter Magie Ausdruck innerer Sehnsucht nach Empfindung und Liebe geben.

Nach dem großen Erfolg ihres verstörend schönen Solos *Guintche* bei den Wiener Festwochen 2014 ist mit dem Ensemblestück *de marfim e carne* eine konsequente Weiterentwicklung des einzigartigen Stils der jungen von den Kapverden stammenden Ausnahmechoreografin Marlene Monteiro Freitas zu erleben.

Marlene Monteiro Freitas is an extraordinary young choreographer first seen at the Wiener Festwochen in 2014 with her stunning solo *Guintche*. This year, she returns with *de marfim e carne*, a piece on the shadow of Ovid's tale of the sculptor Pygmalion whose love for an ivory statue makes her come to life. Monteiro Freitas' ensemble of dancers and musicians invite the audience to a grotesque carnival of robots, figures and statues. They move jerkily to stretches of pop, oriental sounds, *The Nutcracker* or live percussion. Their gestures and words may cleverly join characters from Hitchcock, Bergman or Cocteau films, filling the room with a magical longing for emotion and love.





Text von **Franz Xaver Kroetz**

Inszenierung **Yana Ross**
 Dramaturgie **Aśka Grochulska**
 Bühne **Simona Biekšaitė**
 Musik **Aśka Grochulska,**
Tomasz Wyszomirski
 Licht **Mats Öhlin**
 Projektkurator **Marcin Zawada**
 Radiostimme **Wojciech Mann**

Mit **Danuta Stenka**

Spielort
 brut

Vorstellungen
 9./10. Juni, 20 Uhr,
 11./12. Juni, 19 und 21 Uhr

Ohne Worte

Preis
 Euro 20,-

Koproduktion
 Teatr Łaźnia Nowa, Krakau,
 TR Warszawa, Warschau

Publikumsgespräch

10. Juni, im Anschluss an
 die Vorstellung, brut

Franz Xaver Kroetz Yana Ross **Koncert życzeń / Wunschkonzert**

Schauspiel

KRAKAU

Premiere im deutschsprachigen Raum

Es ist Abend. Eine Frau, allein in ihrem Apartment, jede noch so einfache Tätigkeit zelebriert sie. Abendbrot, Fernsehen, Wohnungsreinigung, Kartenlegen werden zu absurd-komischen Ritualen eines scheinbar belanglosen Alltags.

Die polnische Starschauspielerin Danuta Stenka besitzt das phantastische Talent, auf der Bühne schweigen zu können. Sie braucht überhaupt nichts zu tun, sie muss einfach nur da sein, man kann die Augen nicht von ihr abwenden. Ein offener, für die Zuschauer von allen Seiten einsehbarer Raum verstärkt ihre magische Präsenz. Sie lebt dort, so unmittelbar nah, dass die Zuschauer die Zeitschriften mitlesen können, die sie aufschlägt. Ihre Welt ist nach einem geometrischen Plan angelegt und völlig hermetisch – wollte man sie berühren, müsste man eigentlich nur die Hand ausstrecken. Erst wenn das Leben der Bühnenfigur vorüber ist, bemerkt die Schauspielerin, dass sie die ganze Zeit nicht allein gewesen ist. Schon aus einer anderen Welt, mit nicht mehr lebendigem Blick sieht sie uns Zuschauer an. Bis dahin hat Danuta Stenka jede noch so winzige Kleinigkeit schmerzlicher und teuflischer gemacht als jedes große Unglück. Denn jede Kleinigkeit ist tödlich.

Die junge russische Regisseurin Yana Ross, die an der Yale University studiert hat und jetzt in Litauen lebt, ist erstmals bei den Wiener Festwochen zu Gast.

Danuta Stenka is a Polish acting star with the amazing talent of being able to hold a silence on stage. In Franz Xaver Kroetz' *Request Concert*, directed by young Russian director Yana Ross, she is alone in her apartment, celebrating the smallest, most mundane actions – eating dinner, watching TV, cleaning the flat – as she moves through her daily rituals. Stenka creates a painful, mesmeric performance in an open, intimate space only feet from her audience.

Text nach dem Roman *Solaris*
von **Stanisław Lem**
Textadaption **Andriy Zholdak**

Inszenierung **Andriy Zholdak**
Bühne **Andriy Zholdak,**
Monika Pormale
Kostüme und Bühnenbild-
assistenz **Daniel Zholdak**
Musik **Sergej Patramanski**
Regieassistenz **Nikola Kimowski**

Mit **Nikola Azeski, Aleksandar**
Gjorgjioski, Gjorgi Jolewski,
Slawischa Kajewski,
Dragana Lewenska, Dejan Lilic,
Aleksandar Michailowski,
Borche Nachew, Sofia
Nasewska Trifunowska,
Darja Risowa, Arna Schijak,
Anastasija Taschkowska,
Natalja Teodosiewska

Spielort
Halle E im MuseumsQuartier

Vorstellungen
10./11./12. Juni, 19.30 Uhr

In mazedonischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Preise
Euro 18,- bis 59,-

Produktion
Mazedonisches Nationaltheater
Skopje
Koproduktion
Wiener Festwochen

Publikumsgespräch
11. Juni, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle E
im MuseumsQuartier

Stanisław Lem Andriy Zholdak Соларис / Solaris

Bildertheater
SKOPJE / WIEN
Neuinszenierung

Kein Regisseur aus Osteuropa provoziert so unterschiedliche Reaktionen wie der in Kiew geborene und nun in Berlin lebende Andriy Zholdak. Sein Theater kreiert er ungestüm, siegesgewiss, unter Qualen und manchmal gefährlich leichtsinnig, mit überbordender Energie und Phantasie. Für Andriy Zholdak gibt es keine Barrieren. Er kombiniert Commedia dell'arte mit Cyberpunk und Science-Fiction-Fantasy. Sein Theater ist Raserei, ist eine Feier des Irrationalen, ein Griff nach den Sternen, die ihn zu seinen kosmogonischen Bilderspektakeln inspirieren.

Kein Wunder, dass seine letzten Inszenierungen, darunter selbst eine heitere Komödie von Goldoni, nicht auf dieser Welt spielen, sondern auf irgendwelchen Sternen. *Solaris*, nach dem berühmten Roman von Stanisław Lem, inszeniert Andriy Zholdak als eine Art Rückflug. Eine Reise von einem fernen Stern in das innerste Ich hinein, in eine Welt, die geheimnisvoller ist als das riesige Universum, eine faszinierende und gefährliche Odyssee durch Erinnerungen und verborgene Wünsche.

Monika Pormale aus Lettland, eine der wichtigsten Bühnenbildnerinnen ihrer Generation, wird diese Theaterreise ausstatten. Andriy Zholdak arbeitete wiederholt am Mazedonischen Nationaltheater. Er begeisterte das Festwochen-Publikum zuletzt 2004 mit *Odin den Iwana Denissowitscha*, seiner Bühnenadaption von Alexander Solschenizyns Roman *Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch*.

Andriy Zholdak, Kiev-born and now resident in Berlin, dreams up bold, explosively provocative theatre, unashamedly combining Commedia dell'arte with cyberpunk and science fiction fantasy – a spectacular celebration of the irrational. His new production *Solaris*, adapted from the famous Stanislaw Lem novel, is a journey from a faraway star to the innermost self, an incredibly dangerous and fascinating odyssey through intimate memory and hidden desires.





Text von **Mahin Sadri**

Inszenierung **Afsâneh Mâhian**

Bühne, Licht und Kostüme

Manouchehr Shojâ

Musik **Mohammad Rézâ Jadidi**

Mit **Sétâreh Eskandari,**

Elhâm Kordâ, Bârân Kosari

Spielort

Halle G im MuseumsQuartier

Vorstellungen

13./14./15./16. Juni, 20.30 Uhr

In Farsi mit deutschen Übertiteln

Preise

Euro 20,- und 30,-

Produktion

Shieveh Theater Company,
Teheran, ARTISTAN

Publikumsgespräch

14. Juni, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle G
im MuseumsQuartier

Mahin Sadri Afsâneh Mâhian

هم هوایی / Die Anpassung

Schauspiel

TEHERAN

Premiere im deutschsprachigen Raum

Die Bühne ist in Dunkelheit getaucht. Leise, knisternde Geräusche, mit zunehmender Helligkeit erscheinen drei Frauen in einer schlicht-modernen Küche. Ihre Arbeit verrichten sie in Ruhe, erzählen von ihrer Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart und von ihren geliebten Männern.

Mahnaz ist die trauernde Witwe eines Piloten, der seit Beginn des Irak-Kriegs in den frühen 1980er Jahren vermisst wird. Shahla war in ihrer Jugend in einen berühmten Fußballspieler verliebt. Jahre später begann sie mit ihm eine leidenschaftliche Affäre, bis dessen Ehefrau ermordet wird. Leylâ entschied sich, gegen den Willen ihrer streng religiösen und traditionalistischen Familie, Bergsteigerin zu werden, und über den Gipfeln der Welt wird sie auch sterben.

Es sind dunkle Porträts dreier Frauen, deren Schicksale so in der westlichen Welt unbekannt sind und die selbst in ihrer Heimat, im heutigen Iran, verschwiegen werden. Die Autorin Mahin Sadri verwendet für ihr Stück dokumentarisches Material und verdichtet es zu einer intimen Welt voller Poesie, zu einer phantastischen Erzählung über Krieg, Recht und Religion. *Die Anpassung* wurde 2015 auf dem internationalen Theaterfestival Fajr in Teheran von Publikum und Presse enthusiastisch gefeiert.

Die Regisseurin Afsâneh Mâhian ist zum ersten Mal bei den Wiener Festwochen zu Gast.

Mahnaz is the widow of a pilot, missing since the Iraq War in the 1980s. Leylâ has a passionate affair with a famous footballer until his wife is assassinated. Shala resists her traditional family and becomes a mountaineer, and will die on a climb. *A bit more everyday* draws on documentary material of three Iranian women's lives to tell an intimate and poetic story about war, justice and religion. With this dark triple portrait, director Afsâneh Mâhian brings the fates of Shala, Leylâ and Mahnaz into the Iranian public domain.



Yasmeen Godder **Climax**

Tanz

TEL AVIV-JAFFA

Premiere im deutschsprachigen Raum

Yasmeen Godder hat ihre Kindheit in Israel verbracht, in den 1980er Jahren lebte sie in der New Yorker Punkszene, war Studentin an der New York University und im Martha Graham Center of Contemporary Dance. Seit ihrer Rückkehr nach Tel Aviv-Jaffa, mitten hinein in ein kompliziertes politisches Geschehen, arbeitet sie als Choreografin.

Für *Climax* greift sie erstmals auf ihr persönliches Archiv von Bewegungsmaterial zurück, ein Amalgam ihrer Eindrücke als Fremde in der Fremde und als Fremde in der eigenen Heimat. In einem Ausstellungsraum werden die Zuschauer Zeugen und Konfrontierte bizarrer Aktionen der Tänzerinnen und Tänzer. Mit verstörenden, kraftvollen Gesten sozialer und politischer Konnotationen setzen diese einen ebenso poetischen wie dramatischen Prozess in Gang, der jede Art von Distanzierung unmöglich macht. Unterschiedslos kann sich jeder frei im Raum bewegen und formt zugleich diese temporär-ephemere Gemeinschaft mit.

Je feiner und sparsamer Yasmeen Godder körperliche Mittel setzt, desto schonungsloser ist deren Wirkung. Im Verlauf des Abends stülpen sich in immer neuer Qualität Innenwelten nach außen und legen Verborgenes frei. Den existenziellen Fragen nach dem Verhältnis von Stärke und Schwäche, Macht und Ohnmacht, Individuum und Masse und dem Ringen um menschliche Empfindsamkeit sind alle Teilnehmer gleichermaßen ausgeliefert.

Yasmeen Godder gastiert erstmalig bei den Wiener Festwochen.

Choreographer Yasmeen Godder grew up in Israel, spent the 1980s in New York's Punk scene and studied a wide range of contemporary dance at the Martha Graham Center. Now working back in Israel, her work reacts to the country's complicated political situation. For *Climax*, she taps into very personal movement material. Sharing a room with the audience, her dancers choose powerful, disturbing gestures and actions to provoke a poetic and dramatic process.

Choreografie **Yasmeen Godder**
Künstlerische Mitarbeit und
Dramaturgie **Itzik Giuli**
Kostüme **Adam Kalderon,**
Tami Lebovits
Installation **Edu Turull Montells**
Licht **Omer Sheizaf**
Soundinstallation **Eran Sachs,**
Tomer Damsky
Beratung **Ido Feder**
Administration und Produktion
Guy Hugler
Internationales Touring
As is presenting arts

Mit **Shuli Enosh, Dor Frank,**
Yuli Kovbasnian, Uri Shafir,
Edu Turull Montells,
Ofir Yudilevitch

Spielort
Festwochen-Zentrum
im Künstlerhaus

Vorstellungen
14./15./17./18./19. Juni, 19 Uhr

Ohne Worte

Preis
Euro 20,-

Auftragsarbeit und Produktion
The Petach Tikva Museum of Art
für *Set in Motion*, kuratiert von
Drorit Gur Arie, Avi Feldman
Koproduktion
Théâtre Garonne, Toulouse

Salongespräch

*You never look at me from
the place I see you. Female
perspectives on reality*

mit Yasmeen Godder u. a.
Eintritt frei, 11. Juni, 11 Uhr,
Festwochen-Zentrum
im Künstlerhaus

Fête brut

11. Juni, ab 23 Uhr, burt, die Bar

Spielort
Theater an der Wien

Vorstellungen
14./16./18./20. Juni, 19.30 Uhr

In deutscher Sprache

Preise
Euro 22,- bis 152,-

Produktion
Wiener Festwochen

Einführung
14./16./18./20. Juni,
19 Uhr, Theater an der Wien,
Großer Pausenraum

Publikumsgespräch
16. Juni, im Anschluss an die
Vorstellung, Theater an der Wien

Musikalische Leitung
Marc Minkowski
Inszenierung und Bühne
Dmitri Tcherniakov
Kostüme **Elena Zaitseva**
Licht **Gleb Filshtinsky**

Florestan **Michael König**
Leonore **Christiane Libor**
Don Fernando **Georg Nigl**
Don Pizarro **Jewgeni Nikitin**
Rocco **Franz Hawlata**
Marzelline **Elizabeth Watts**
Jaquino **Julien Behr**

Orchester **Les Musiciens du
Louvre Grenoble**
Chor **Arnold Schoenberg Chor**

Oper in zwei Aufzügen op. 72
von **Ludwig van Beethoven**
Libretto von
Joseph Sonnleithner,
Stephan von Breuning,
Friedrich Treitschke

Ludwig van Beethoven Marc Minkowski Dmitri Tcherniakov **Fidelio**

Oper
WIEN
Neuinszenierung

*O welche Lust, in freier Luft
Den Atem leicht zu heben!
Nur hier, nur hier ist Leben,
Der Kerker eine Gruft!*

Fidelio, 1. Aufzug, 9. Auftritt



Für die Wiener Festwochen 2016 wird der international gefeierte russische Regisseur Dmitri Tcherniakov erstmals in Wien inszenieren.

Internationally celebrated Russian director Dmitri Tcherniakov makes his Vienna debut at the Wiener Festwochen 2016.



Konzept, Inszenierung, Bilder und Film **Pippo Delbono**
 Licht **Robert John Resteghini**
 Technik **Fabio Sajiz**
 Ton **Giulio Antognini**
 Licht und Video **Orlando Bolognesi**
 Kostüme **Elena Giampaoli**
 Bühnenmeister **Gianluca Bolla**
 Musik **Enzo Avitabile und Deep Purple, Miles Davis, Philip Glass, Victor Démé, Joan Baez, Nino Rota, Angélique Ionatos, Wim Mertens, Pietro Mascagni**
 Produktionsleitung **Alessandra Vinanti**
 Organisation **Silvia Cassanelli**
 Mit **Dolly Albertin, Gianluca Ballarè, Bobò, Margherita Clemente, Pippo Delbono, Ilaria Distante, Simone Goggiano, Mario Intruglio, Nelson Lariccia, Gianni Parenti, Pepe Robledo, Grazia Spinella**

Spielort
 Theater Akzent
Vorstellungen
 16./17./18./19. Juni, 20 Uhr
 In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Preise
 Euro 15,- bis 48,-
Produktion
 Emilia-Romagna Teatro Fondazione – Compagnia Pippo Delbono, Nuova Scena – Arena del Sole – Teatro Stabile di Bologna, Teatro di Roma, Théâtre du Rond Point, Paris, Maison de la Culture d’Amiens – Centre de Création et de Production
Dank an
 Cinémathèque suisse Lausanne, Touhami Ennadre

Publikumsgespräch
 17. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Theater Akzent
Salongespräch
Keine Einsamkeit ohne Kommunikation
 mit Pippo Delbono u. a.
 Eintritt frei, 28. Mai, 11 Uhr, Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus

Pippo Delbono Orchidee

Schauspiel

MODENA

Österreich-Premiere

In Pippo Delbonos Theaterarbeiten gibt es keine festgelegten Rollen, die Bühnenhandlungen folgen einer offenen Dramaturgie, entziehen sich dem herkömmlichen Begriff der Inszenierung. Hier steht der Regisseur selbst auf der Bühne: Groß, stämmig, mit schütterem Haar und langen Armen bewegt sich Pippo Delbono mit Leichtigkeit im Raum, tanzend wie ein Kind. Und dann sind da noch der alte taubstumme Bobò, den Pippo vor dem Irrenhaus rettete, und Gianluca, der als Transvestit erscheint – gemeinsam versuchen sie, die Kunst von Künstlichkeit zu erlösen, das Spiel in eine Beichte zu verwandeln.

Dass die Orchidee »die schönste und die heimtückischste Blume zugleich ist und es einfach unmöglich ist, eine echte von einer künstlichen zu unterscheiden«, inspirierte Pippo Delbono zu seinem Werk *Orchidee*. In dieser Arbeit konfrontiert er das Natürliche mit dem Künstlichen, die Körper auf der Bühne mit eingefangenen Videosequenzen – eine Bilderflut im Revuestil, üppig, drastisch, zirkensisch und doch subtil berührend. Egal ob ein Dokumentarfilm vom Tod der geliebten Mutter, Landschaften von überwältigender Schönheit oder ein ekstatischer Monolog von Delbono selbst – alles spricht vom unentwirrbaren Chaos, in das wir hineingeboren sind, und vom Halt, nach dem wir suchen.

Pippo Delbono ist erstmalig in Wien zu Gast.

Orchids being »at once the most beautiful and treacherous flowers, making it simply impossible to distinguish the real from the artificial« inspired theatre maker Pippo Delbono to create his eclectic work *Orchid*. With two other characters, the deaf-mute Bobò and Gianluca who appears as transvestite, and the other performers he attempts to turn performance into confession. Pitting the authentic against the artificial, Delbono examines both the knotty chaos we are born into and the desire for security. This is Pippo Delbono's Vienna debut.

Konzept, Inszenierung, Bühne,
Kostüme und Licht

Dimitris Papaioannou
Sound

Konstantinos Michopoulos
Künstlerische Mitarbeit
Tina Papanikolaou

Mit **Dimitris Papaioannou**,
Michalis Theophanous

Spielort
Halle E im MuseumsQuartier

Vorstellungen
17./18./19. Juni, 19.30 Uhr

Ohne Worte

Preis
Euro 28,-

Koproduktion
Athens Festival (2012),
2WORKS (2013), Athen
Mit Unterstützung von
EMPAC, New York

Publikumsgespräch
18. Juni, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle E
im MuseumsQuartier

Dimitris Papaioannou

Primal Matter

Performance

ATHEN

Premiere im deutschsprachigen Raum

Dimitris Papaioannou ist Choreograf, Regisseur, Kostüm- und Bühnenbildner – in *Primal Matter* agiert er auch als Performer. Gemeinsam mit Michalis Theophanous als zweitem Darsteller entwickelt er einen Körper-Theater-Kosmos, ein unablässig mutierendes Geflecht aus Beziehungen, so als folgte man dem Mythos von Pygmalion und Galatea, den Bewegungen eines Körpers und seines Schattens, eines Schattens und seines Körpers. Es ist eine Erkundung dieses uns eigenen (ur-)physischen Materials, unseres Körpers, der verstören oder auch inspirieren kann, sich verwandeln kann in eine Kopie des heiligen Sebastian oder des toten Christus von Mantegna.

Zwischen den Figuren auf der Bühne scheint manchmal so etwas wie eine menschliche Regung aufzuflammen, meist aber sind sie nur grafische Silhouetten, die sich gegenseitig durchdringen und zu belebten suprematistischen Gemälden ineinanderfließen.

Der Regisseur Dimitris Papaioannou will keine Geschichten erzählen, nicht unterhalten. Er schafft diese wunderbare Art von Theater, das unser Einfühlungsvermögen herausfordert, um jede Geste als wirkliches Ereignis wahrnehmen zu können.

In *Primal Matter*, choreographer, director, costume and set designer Dimitris Papaioannou also turns performer. With his stage partner Michalis Theophanous, he develops an intricate theatrical cosmos of the body, an ever changing dynamic of relationships. This intense exploration of our own physical material, our bodies, is disturbing and inspiring. With only movements and gestures and almost completely avoiding any human emotion, Papaioannou does not create tangible stories, but hugely evocative silhouettes and shifting paintings.



Spielort
Schauspielhaus Wien

Vorstellungen
17./18./19. Juni, 20 Uhr

In deutscher und englischer
Sprache mit deutschen Übertiteln

Preis
Euro 20,-

Produktion
Teatro Nacional D. Maria II,
Lissabon, nach einer
ursprünglichen Produktion von
Mundo Perfeito, Lissabon

Koproduktion
O Espaço do Tempo,
Montemor-o-Novo, Maria Matos
Teatro Municipal, Lissabon
Mit Unterstützung von
Governo de Portugal I DGArtes

Publikumsgespräch
18. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung,
Schauspielhaus Wien

Text mit Fragmenten und Zitaten
von **William Shakespeare,**
Ray Bradbury, George Steiner,
Joseph Brodsky u. a.

Von und mit **Tiago Rodrigues**
Bühne, Requisite und Kostüme
Magda Bizarro
Englische Übersetzung aus
dem Portugiesischen
Tiago Rodrigues, Joana Frazão



Tiago Rodrigues

By heart

Performance

LISSABON

Österreich-Premiere

Tiago Rodrigues, Schauspieler, Autor vieler Stücke, die er meist selbst inszeniert, Gründer der Theatergruppe Mundo Perfeito und frisch gekürter Intendant des Nationaltheaters D. Maria II in Lissabon, steht allein auf der Bühne. Er hat eine Kiste mit Büchern dabei, sein Herz ist voller Geschichten und – noch gibt es da zehn leere Stühle. Bewegt erzählt er von seiner Großmutter Cândida, die bald ihr Augenlicht verlieren wird, vom russischen Dichter Ossip Mandelstam, der krank in einem Lager stirbt, und vom Feuerwehrmann Guy Montag aus *Fahrenheit 451*, der sich durch Wissen ein völlig neues Leben eröffnet. Wie mächtig Worte sind, die einem nicht mehr genommen werden können, und welch genial sicherer Aufbewahrungsort für kluge Schätze das Gehirn sein kann – davon erzählt Tiago Rodrigues.

Und weil der junge Autor diesen Wert bestens kennt, lädt er zehn Freiwillige auf die Bühne ein, eine Stunde gemeinsamer Lebenszeit zum Erlernen von William Shakespeares berühmtem Sonett Nr. 30 zu nutzen. Wie er es schafft, der temporären Gemeinschaft die Kraft von poetischem Widerstand zu vermitteln, hat unzählige Festivalbesucher in ganz Europa begeistert.

Tiago Rodrigues ist zum ersten Mal bei den Wiener Festwochen zu Gast, und obwohl er selbst kein Wort Deutsch spricht, hat er für die Aufführungen in Wien die deutsche Fassung des Sonetts gelernt, um sie an das Publikum weiterzugeben.

In *By heart*, Portuguese playwright and actor Tiago Rodrigues invites ten volunteers onto the stage to learn Shakespeare's sonnet number 30. As he leads them through the poem, he recalls stories of his grandmother who lost her sight, the Russian poet Ossip Mandelstam who died in a camp or the fireman from *Fahrenheit 451* whose reading opens up a whole new world to him. Rodrigues not only teaches his audience a sonnet, but also about the power of poetic resistance.

Festwochen- konzerte 2016

der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

Spielort
Musikverein Wien

Termine
8. Mai bis 15. Juni

*Information und Karten /
Box-Office*
Musikverein Tageskassa
Bösendorferstraße 12, 1010 Wien
Telefon +43 1 505 81 90
Fax +43 1 505 81 90-94
tickets@musikverein.at
www.musikverein.at

Sonntag, 8. Mai
11 Uhr, Großer Saal
Wiener Philharmoniker
Singverein der Gesellschaft
der Musikfreunde in Wien
Zubin Mehta Dirigent
Chen Reiss Sopran
Elisabeth Kulman Alt
Programm
GUSTAV MAHLER
Symphonie Nr. 2 c-Moll

Sonntag, 8. Mai
19.30 Uhr, Großer Saal
Igor Levit Klavier
Programm
JOHANN SEBASTIAN BACH
Partita für Klavier Nr. 4 D-Dur,
BWV 828
FRANZ SCHUBERT
Sechs Moments musicaux, D 780
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sonate für Klavier d-Moll,
op. 31/2, *Der Sturm*
SERGEJ PROKOFJEV
Sonate für Klavier Nr. 7 B-Dur,
op. 83

Montag, 9. Mai
19.30 Uhr, Großer Saal
Boston Symphony Orchestra
Andrés Nelsons Dirigent
Kristine Opolais Sopran
Programm
DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
Suite aus der Schauspielmusik
Hamlet, op. 32
SERGEJ RACHMANINOW
Zdes'khorosho, op. 21/7
PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY
Briefszene der Tatjana aus dem
1. Akt der Oper *Eugen Onegin*
CLAUDE DEBUSSY
La Mer
MAURICE RAVEL
La Valse

Dienstag, 10. Mai
19.30 Uhr, Großer Saal
Boston Symphony Orchestra
Andrés Nelsons Dirigent
Programm
GUSTAV MAHLER
Symphonie Nr. 9 D-Dur

Mittwoch, 11. Mai

19.30 Uhr, Großer Saal

Wiener Symphoniker

Philippe Jordan Dirigent

Pierre-Laurent Aimard Klavier

Violeta Urmana Mezzosopran

Gábor Bretz Bass

Programm

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 2 B-Dur, op. 19

BÉLA BARTÓK

Herzog Blaubarts Burg. Oper

in einem Akt, Sz 48

(konzertante Aufführung in

ungarischer Sprache)

Donnerstag, 19. Mai

19.30 Uhr, Großer Saal

Krystian Zimerman Klavier

Programm

Ausgewählte Werke von

LUDWIG VAN BEETHOVEN

und FRANZ SCHUBERT

Freitag, 20. Mai

19.30 Uhr, Großer Saal

Wiener Philharmoniker

Esa-Pekka Salonen Dirigent

Lisa Batiashvili Violine

Programm

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Ouvertüre zu *König Stephan*, op. 117

JOHANNES BRAHMS

Konzert für Violine und Orchester

D-Dur, op. 77

ROBERT SCHUMANN

Symphonie Nr. 3 Es-Dur, op. 97,

Rheinische

Montag, 23. Mai

19.30 Uhr, Großer Saal

Orchestre National du Capitole

de Toulouse

Singverein der Gesellschaft

der Musikfreunde in Wien

Tugan Sokhiev Dirigent

Saimir Pirgu Tenor

Programm

HECTOR BERLIOZ

Requiem, op. 5, *Grande Messe*

des Morts

Freitag, 27. Mai

19.30 Uhr, Großer Saal

Pittsburgh Symphony Orchestra

Manfred Honeck Dirigent

Daniil Trifonov Klavier

Programm

ANTONÍN DVOŘÁK

Karneval. Ouvertüre, op. 92

FRANZ LISZT

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 1 Es-Dur

PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY

Symphonie Nr. 5 e-Moll, op. 64

Samstag, 28. Mai

15.30 Uhr, Großer Saal

Pittsburgh Symphony Orchestra

Manfred Honeck Dirigent

Leonidas Kavakos Violine

Programm

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Ouvertüre zu dem Trauerspiel

Coriolan c-Moll, op. 62

ALBAN BERG

Konzert für Violine und

Orchester, *Dem Andenken*

eines Engels

PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY

Symphonie Nr. 6 h-Moll, op. 74,

Pathétique

Montag, 30. Mai

19.30 Uhr, Großer Saal

Concentus Musicus Wien

Arnold Schoenberg Chor

N.N. Dirigent

Genia Kühmeier Sopran

Wiebke Lehmkuhl Alt

Steve Davislim Tenor

Luca Pisaroni Bass

Programm

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Symphonie Nr. 9 d-Moll, op. 125

Montag, 6. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

Rudolf Buchbinder Klavier

Programm

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate für Klavier E-Dur, op. 109

Sonate für Klavier As-Dur, op. 110

Sonate für Klavier c-Moll, op. 111

Dienstag, 7. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

Wiener Philharmoniker

Semyon Bychkov Dirigent

Katia Labèque Klavier

Marielle Labèque Klavier

Programm

GEORGES BIZET

L'Arlesienne

FRANCIS POULENC

Konzert für zwei Klaviere

und Orchester d-Moll

RICHARD STRAUSS

Ein Heldenleben, op. 40

Mittwoch, 8. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

Sächsische Staatskapelle

Dresden

Christian Thielemann Dirigent

Nikolaj Znaider Violine

Programm

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Violine und Orchester

D-Dur, op. 61

MAX Reger

Variationen und Fuge über ein

Thema von Wolfgang Amadeus

Mozart, op. 132

RICHARD STRAUSS

Till Eulenspiegels lustige Streiche,

op. 28

Samstag, 11. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

Maurizio Pollini Klavier

Das Programm wird zu einem

späteren Zeitpunkt bekannt

gegeben.

Sonntag, 12. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

ORF Radio-Symphonieorchester

Wien

Cornelius Meister Dirigent

Programm

RAINER BISCHOF

Totentanz, op. 57

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr. 7 e-Moll

Montag, 13. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

Anne-Sophie Mutter Violine

Lambert Orkis Klavier

Programm

SEBASTIAN CURRIER

Clockwork für Violine und Klavier

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Sonate für Klavier und Violine

A-Dur, KV 526

FRANCIS POULENC

Sonate für Violine und Klavier

MAURICE RAVEL

Sonate für Violine und Klavier

CAMILLE SAINT-SAËNS

Introduction et Rondo capriccioso

für Violine und Klavier a-Moll,

op. 28

Dienstag, 14. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

Wiener Philharmoniker

Yannick Nézet-Séguin Dirigent

Programm

ANTON WEBERN

Passacaglia für Orchester, op. 1

ANTON BRUCKNER

Symphonie Nr. 9 d-Moll

Dienstag, 14. Juni

19.30 Uhr, Brahms-Saal

Austrian Baroque Company

Michael Oman Leitung und

Blockflöte

La passione rossa

Programm

ANTONIO VIVALDI

Concerti per flauto ed altri

strumenti

Mittwoch, 15. Juni

19.30 Uhr, Großer Saal

Wiener Symphoniker

Vladimir Jurowski Dirigent

Leonidas Kavakos Violine

Programm

SERGEJ RACHMANINOV

Die Toteninsel, op. 29

ERICH WOLFGANG KORNGOLD

Konzert für Violine und Orchester

D-Dur, op. 35

ALEXANDER ZEMLINSKY

Die Seejungfrau

Themenführungen

**Kunsthistorisches Museum
und Wiener Festwochen**

In Kooperation mit den Wiener Festwochen bietet das Kunsthistorische Museum zu *Die Passagierin* und *Fidelio* Rundgänge durch die Gemäldegalerie an.

In einer Doppelconférence wird Wissenswertes zur Entstehungszeit der zwei Werke und zu inhaltlichen Parallelen in der bildenden Kunst vorgestellt.

Termine der Führungen

Ab April 2016 auf www.festwochen.at
Eintritt frei, begrenzte Teilnehmerzahl

Exil, Flucht, Vertreibung

Mieczyslaw Weinberg *Die Passagierin*
Orazio Lomi Gentileschi *Ruhe auf der Flucht nach Ägypten* (um 1626/28)

Vor dem Thema des erlebten Grauens, der Migration und der Flucht erscheinen die Kunstwerke der Gemäldegalerie in ihrer Inhaltlichkeit hochaktuell: Themen wie Verschleppung, Verstoßung, Lynchjustiz, Volkszorn, Folter, Vergewaltigung, Verstümmelung, Hinrichtung beherrschen die abendländische Malerei ebenso wie unsere Gegenwart. Hat das Gemälde erst einmal als Erinnerungsgegenstand und Vehikel von Emotionen und Erfahrungen an Bedeutung gewonnen, wird die Gegenwartsbezogenheit seiner Inhalte und Formen deutlich. Eine Tour durch die Abgründe menschlichen Handelns und Erlebens.

»O welche Lust ...«

Ludwig van Beethoven *Fidelio*
Giovanni Antonio Burrini
Orpheus und Eurydike (um 1695/1705)

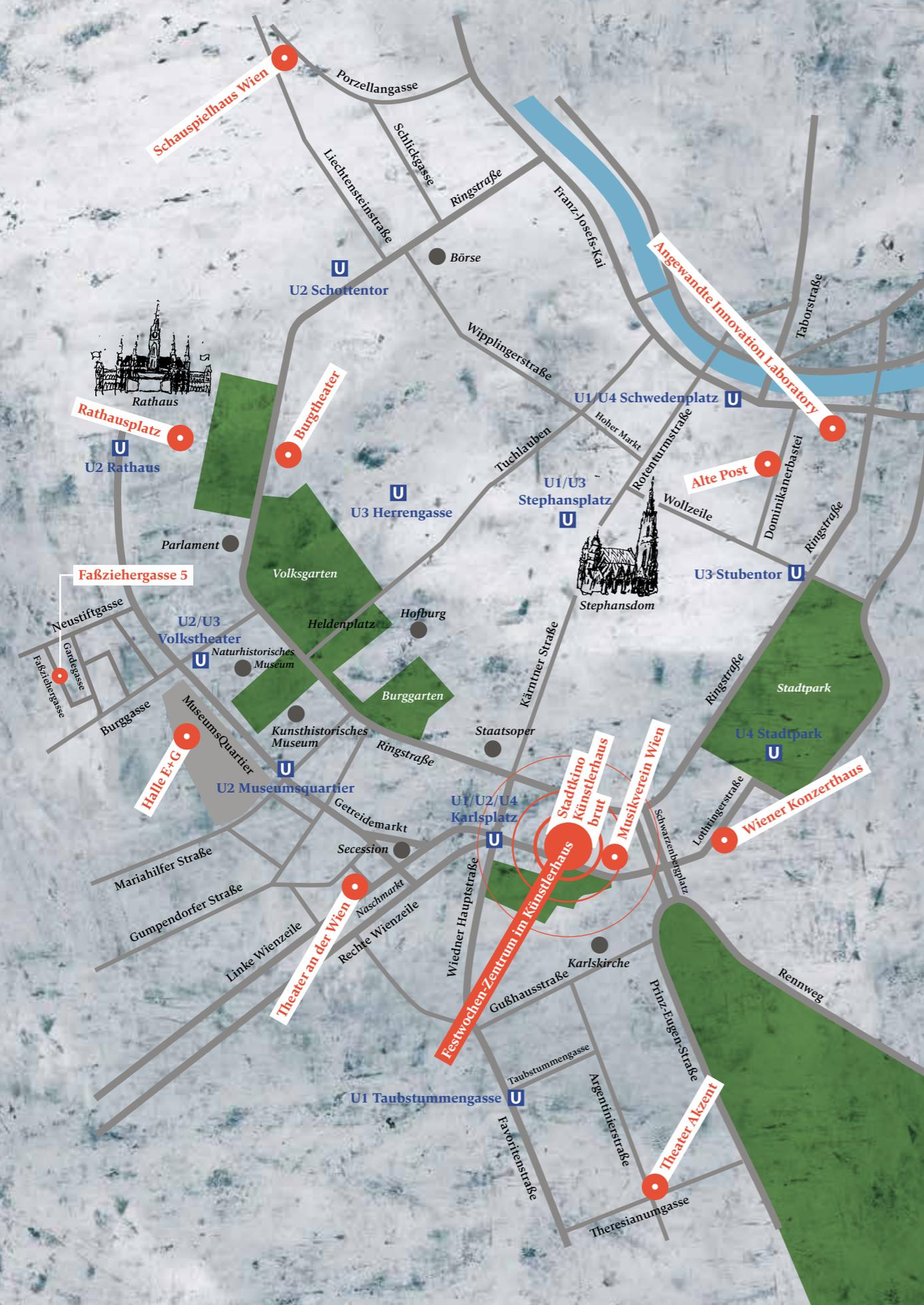
Die europäische Malerei der vergangenen Jahrhunderte fußt auf dem Fundament des Christentums. Auch mythologische Themen konnten unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden. So versteht die christliche Lehre den Grundvollzug des Lebens in der sinnerfüllenden Liebe, heißt auch: sich überschreiten, ein Risiko eingehen, sich selbst hingeben; die Passion Jesu wird als Vollendung dieser Idee begriffen. Wie Leonore wagen in der Kunst viele Figuren die Gefahr, um die geliebten Menschen zu retten: Lucretia, Judith, Esther oder Orpheus, der seine geliebte Eurydike aus dem Kerker der Unterwelt befreien möchte und doch scheitert. Eine Tour zum befreienden Aspekt der Liebe.

Wir haben über 1,5 Millionen...

...Bücher, CDs, DVDs, eMedien und Zeitschriften – auch zu den Wiener Festwochen.

www.buechereien.wien.at

Spielorte / Venues



♻️ **Alte Post**
 Dominikanerbastei 11, 1010 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U1, U4, 1, 2, 2A Schwedenplatz,
 U3, 3A, 74A Stubentor
 *Mit Einschränkung, nähere
 Informationen: +43 1 589 22 22
 *With restriction, further
 information: +43 1 589 22 22

♻️ **Angewandte Innovation
 Laboratory**
 Franz-Josefs-Kai 3, 1010 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U1, U4, 2A Schwedenplatz,
 1, 2 Julius-Raab-Platz
 *Mit Einschränkung, nähere
 Informationen: +43 1 589 22 22
 *With restriction, further
 information: +43 1 589 22 22

♻️ **brut**
 Karlsplatz 5, 1010 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U1, U2, U4, Badner Bahn,
 1, 62, 4A, 59A Karlsplatz,
 D, 2, 71, 2A Kärntner Ring/Oper

♻️ **Burgtheater**
 Universitätsring 2, 1010 Wien
 Telefon +43 1 514 44-4440
 U3 Herrengasse,
 D, 1, 71 Rathausplatz/Burgtheater

Faßziehergasse 5
 1070 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U2, U3, 49, 48A Volkstheater,
 48A Sankt-Ulrichs-Platz
Hinweis: Der Ort der Abendkasse
 von *Wir Hunde / Us Dogs* wird
 noch bekannt gegeben.
Note: The location of the evening
 box-office of *Wir Hunde / Us Dogs*
 is to be announced.

♻️ **Festwochen-Zentrum
 im Künstlerhaus**
 Akademiestraße 13, 1010 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U1, U2, U4, Badner Bahn,
 1, 62, 4A, 59A Karlsplatz,
 D, 2, 71, 2A Kärntner Ring/Oper
 *Die Installation *Les thermes / Die
 Thermes* kann nur mit Einschrän-
 kung besucht werden, nähere
 Informationen: +43 1 589 22 22
 *The access to the installation
Les thermes is restricted, further
 information: +43 1 589 22 22

♻️ **Halle E+G
 im Museumsquartier**
 Museumsplatz 1, 1070 Wien
 Telefon +43 1 524 33 21-1126
 U2 Museumsquartier,
 U3, 49, 48A Volkstheater

♻️ **Künstlerhaus**
 Karlsplatz 5, 1010 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U1, U2, U4, Badner Bahn,
 1, 62, 4A, 59A Karlsplatz,
 D, 2, 71, 2A Kärntner Ring/Oper

♻️ **Musikverein Wien**
 Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
 Telefon +43 1 505 81 90
 U1, U2, U4, Badner Bahn,
 1, 62, 4A, 59A Karlsplatz,
 D, 2, 71, 2A Schwarzenbergplatz

♻️ **Rathausplatz**
 1010 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U2 Rathaus,
 D, 1, 71 Rathausplatz,
 2 Stadiongasse/Parlament

♻️ **Schauspielhaus Wien**
 Porzellangasse 19, 1090 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 D, 40A Bauernfeldplatz

♻️ **Stadtkino im Künstlerhaus**
 Akademiestraße 13, 1010 Wien
 Telefon +43 1 712 62 76
 U1, U2, U4, Badner Bahn,
 1, 62, 4A, 59A Karlsplatz,
 D, 2, 71, 2A Kärntner Ring/Oper

♻️ **Theater Akzent**
 Theresianumgasse 18, 1040 Wien
 Telefon +43 1 589 22 22
 U1 Taubstummengasse,
 D Plößlgasse, 13A Belvederegasse

♻️ **Theater an der Wien**
 Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
 Telefon +43 1 588 30-1010
 U1, U2, U4, Badner Bahn,
 1, 62, 4A Karlsplatz,
 59A Bärenmühldurchgang

♻️ **Wiener Konzerthaus**
 Lothringerstraße 20, 1030 Wien
 Telefon +43 1 242 002
 U4 Stadtpark,
 4A Akademietheater,
 D, 2, 71, 2A Schwarzenbergplatz

Hinweis
 Die Eintrittskarten für die
 Veranstaltungen der Wiener
 Festwochen 2016 gelten nicht als
 Fahrscheine für die öffentlichen
 Verkehrsmittel.

Note
 Theatre tickets for the performan-
 ces of the Wiener Festwochen
 2016 will not be valid as public
 transport tickets.



Service und Karten

www.festwochen.at

Festwochen-Service

Telefon +43 1 589 22 22

Mo–Fr (werktags) 10 bis 17 Uhr
ab 13. Mai 2016:

Mo–Fr (werktags) 9 bis 20 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 bis 20 Uhr

Schriftliche Kartenbestellung

ab sofort bis 8. März 2016
mit beiliegender Bestellkarte
oder dem Bestellformular auf
www.festwochen.at
oder per Fax +43 1 589 22 55
oder per E-Mail an
kartenbuero@festwochen.at
Die Reihung erfolgt nach
Eingangsdatum.

Für den Beginn des Online-
Verkaufs und des telefonischen
Kartenverkaufs mit Kreditkarte
sowie des Vorverkaufs an den
Kassen wird jeweils ein eigenes
kleines Kartenkontingent
geöffnet.

Online-Verkauf

ab 9. März 2016, Beginn 10 Uhr
www.festwochen.at

Telefonischer Kartenverkauf mit Kreditkarte

ab 9. März 2016:

Telefon +43 1 589 22 11

Mo–Fr (werktags) 10 bis 17 Uhr
ab 13. Mai 2016:

Mo–Fr (werktags) 10 bis 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 bis 14 Uhr

Bestellungen für am selben
Abend stattfindende Vorstel-
lungen sind bis 14 Uhr möglich.

Vorverkauf an den Kassen

ab 30. April 2016:

Tageskasse der Wiener Festwochen

Lehárgasse 3a, 1060 Wien
Telefon +43 1 589 22-456

Sa–Mi 10 bis 18 Uhr

Do, Fr 10 bis 19 Uhr

Tageskasse im Foyer der Halle

E+G im MuseumsQuartier

Museumsplatz 1, 1070 Wien

Mo–Sa 10 bis 18 Uhr

Sonntag geschlossen

Zusätzlich nur am 30. April 2016:

Theater an der Wien

Linke Wienzeile 6, 1060 Wien

10 bis 18 Uhr

Zusätzlich ab 14. Mai 2016:

Tageskasse im Festwochen-

Zentrum im Künstlerhaus

Akademiestraße 13, 1010 Wien

Mo–So 10 bis 21 Uhr

Kreditkarten

Wir akzeptieren bei der schrift-
lichen Bestellung, beim telefo-
nischen Kartenverkauf, im
Internet (Online-Verkauf) und an
unseren Kassen Ihre Kreditkarte
von American Express, Diners
Club, MasterCard oder Visa.

Karten für sämtliche Produktio-
nen sind nach Verfügbarkeit
(zzgl. Gebühren) ab 1. Mai 2016
auch bei den oeticket-Vertriebs-
stellen, unter +43 1 96096 oder
auf www.oeticket.com, sowie ab
2. Mai 2016 in den Filialen der
Erste Bank erhältlich.

Newsletter

Bestellen Sie unseren Newsletter
auf www.festwochen.at und
lassen Sie sich die neuesten Infor-
mationen per E-Mail zusenden.

Sorrow Grove

Karten sind ab 15. Mai 2016
an den Tageskassen der Wiener
Festwochen und im Künstlerhaus
erhältlich.

Hinweis

Karten für folgende Produktionen
erhalten Sie ausschließlich bei den
betreffenden Institutionen (es gel-
ten die jeweiligen Ermäßigungen):

Susan Sontag Revisited

Stadtkino im Künstlerhaus
siehe Seite 22

Festwochenkonzerte 2016

Musikverein Wien
siehe Seite 81

Gratis in die Flughafen-Lounges

Machen Sie das Beste aus der Zeit
vor Ihrem Abflug oder während ein-
es Transfers und genießen Sie die
komfortablen Lounges des Flug-
hafen Wien. Es erwarten Sie ein
abwechslungsreiches Buffet von
DO & CO, Getränke, kostenloses
WLAN, internationale Zeitungen
und Magazine und vieles mehr.
Die Wiener Festwochen und der
Flughafen Wien laden Sie ein –
gegen Abgabe Ihrer Festwochen-
karte 2016 können Sie vom 13. Mai
bis 19. Juni die Lounges gratis
besuchen.

Datenschutz

Wir erlauben uns, Ihre Daten
elektronisch zu speichern, um Sie
über kurzfristige Änderungen oder
Festival-Neuigkeiten informieren
zu können. Ihre Daten werden von
den Wiener Festwochen vertrau-
lich behandelt. Auf Ihr Verlangen
werden Ihre Daten umgehend
gelöscht.

WELTENBUMMLER. DAS GUTE LIEGT SO NAH.

Unser Flughafen bringt mich in die Welt und die Welt zu uns. Mit über 170 Reisezielen und 70 Fluglinien ist er international ganz vorne im Spitzenfeld dabei. Top modern und mit einem besonderen Shopperlebnis, ist er die perfekte Visitenkarte für Wien und Österreich. Das begeistert nicht nur mich, sondern auch 22 Millionen andere Weltenbummler.

DAS GUTE LIEGT SO NAH.

VIC Vienna
International
Airport

Helles & Dunkles glücklich vereint

OTTAKRINGER WIENER G'MISCHTES



Malzig, ausgewogen, samtig: Ottakringer Wiener G'mischtes.
Eine unserer vielen köstlichen Bierspezialitäten.



Abendkassen

Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Wir Hunde / Us Dogs

Der Ort der Abendkasse wird noch bekannt gegeben.

Nacheinlass

Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommenden der Nacheinlassproduktionsbedingt nicht immer gewährt werden kann.

Restkarten an der Abendkasse

Bei ausverkauften Vorstellungen wird mit Öffnung der Abendkasse eine Abendkassenwarteliste angelegt.

Ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden die Restkarten entsprechend der Reihung auf dieser Liste ausgegeben.

Pro Person wird ein Name aufgenommen und eine Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

Stehplätze

Bei den folgenden Produktionen werden Stehplätze (Euro 3,-) angeboten:

Der Auftrag

Die Passagierin

Fidelio

Thinking Aloud/Allowed

Diese werden jeweils ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse verkauft.

Pro Person wird eine Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

Mount Olympus. To Glorify the Cult of Tragedy

Während dieses 24-Stunden-Theater-Marathons können die ZuschauerInnen kommen und gehen, auf ihren Sitzplätzen einschlafen und aufwachen.

Darüber hinaus steht am Spielort außerhalb des Zuschauerraums eine begrenzte Anzahl von Ruheplätzen zur Verfügung. Speisen und Getränke können während der gesamten Aufführungsdauer gekauft werden.

Falls die Vorstellung ausverkauft ist, werden ab 24 Uhr an der Abendkasse Springerkarten zu Euro 20,- angeboten. Diese berechtigen dazu, frei gewordene Plätze einzunehmen. Die Plätze sind zu verlassen, wenn der/die InhaberIn der regulären Eintrittskarte wieder Anspruch darauf erhebt. Bleibt letztlich kein Platz frei, muss der/die InhaberIn der Springerkarte den Saal verlassen.

Verbot von Foto-, Bild-, Film- und Tonaufnahmen

Ohne Genehmigung sind während der Veranstaltungen Foto-, Bild-, Film- und Tonaufnahmen untersagt. Bei Zuwiderhandeln ist der Publikumsdienst berechtigt, Handys, Kameras, Tablets oder sonstige Apparate für Bild- und Tonaufnahmen bis zum Ende der Veranstaltung einzuziehen.

DOROTHEUM

SEIT 1707

Willkommen im größten
Auktionshaus in Kontinentaleuropa
600 Auktionen,
40 Sparten, 100 Experten,
mehr als 300 Jahre Erfahrung

Palais Dorotheum
Dorotheergasse 17, 1010 Wien
Tel. +43-1-515 60-570
client.services@dorotheum.at
www.dorotheum.com

Ermäßigungen

Hinweis

Im Internet (Online-Verkauf) können keine ermäßigten Karten gebucht werden.

Jugend-Bonus, Arbeitslosen- und SeniorInnen-Ermäßigung

Im Vorverkauf erhalten SchülerInnen, Studierende, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstleistende (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr) sowie Arbeitslose ca. 30%, SeniorInnen (ab 60 Jahren) ca. 15% Ermäßigung. An den Abendkassen erhalten sie nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu Euro 9,- bzw. Euro 13,-. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bzw. Nachweis vorzulegen.

Schulgruppen

Die Wiener Festwochen laden Schulgruppen in das Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus ein und bieten zu allen Produktionen Vor- und Nachbereitungen sowie Workshops an. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: dramaturgie@festwochen.at Informationen zu Kartenpreisen und Bestellmöglichkeiten erhalten Sie telefonisch beim Festwochen-Service +43 1 589 22 22.

Ermäßigungen Büchereien Wien

Für Frühentschlossene
Büchereikarten-BesitzerInnen erhalten bei schriftlicher Kartenbestellung bis 19. Januar 2016 (Eingangsdatum) eine Ermäßigung von ca. 15% für max. zwei Karten pro Produktion. Die SBW-Nummer ist bei der schriftlichen Kartenbestellung anzugeben.

Für spontane BesucherInnen

Büchereikarten-BesitzerInnen erhalten am Tag der Vorstellung ca. 15% Ermäßigung an den Tageskassen der Wiener Festwochen, bei der telefonischen Bestellung und an den Abendkassen für max. zwei Karten pro Produktion. Die Büchereikarte ist vorzulegen bzw. ist die SBW-Nummer anzugeben.

Club Ö1

Für ausgewählte Produktionen (diese werden ab Mitte April bekannt gegeben) erhalten Club Ö1-Mitglieder ab 30. April 2016 an den Tageskassen und bei der telefonischen Bestellung bei den Wiener Festwochen ca. 15% Ermäßigung für max. zwei Karten pro Produktion. Die Mitgliedskarte ist vorzulegen bzw. ist die Mitgliedsnummer anzugeben.

Hunger auf Kunst & Kultur

InhaberInnen eines Kulturpasses erhalten aus einem beschränkten Kartenkontingent je eine kostenlose Eintrittskarte für bis zu sechs Produktionen der Wiener Festwochen. Die Karten sind ausschließlich am 7. und 8. Mai 2016 von 10 bis 18 Uhr an der Tageskasse der Wiener Festwochen (Lehárngasse 3a, 1060 Wien) gegen Vorlage des Kulturpasses und eines Lichtbildausweises zu reservieren. Je nach Verfügbarkeit erhalten InhaberInnen eines Kulturpasses auch an den Abendkassen Restkarten zu Euro 9,- bzw. Euro 13,-.

Kunsthistorisches Museum Wien

Mit einer Eintrittskarte oder der Jahreskarte des Kunsthistorischen Museums Wien kann die Festwochen-Ausstellung *Sorrow Grove* im Künstlerhaus vom 15. Mai bis 19. Juni zum ermäßigten Preis von Euro 6,50 besucht werden. Das Kunsthistorische Museum Wien kann mit einer Eintrittskarte der Wiener Festwochen 2016 vom 13. Mai bis 19. Juni ebenfalls zum ermäßigten Eintrittspreis von Euro 11,- besucht werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit einer Eintrittskarte der Wiener Festwochen 2016 in der Zeit vom 13. Mai bis 19. Juni die Jahreskarte statt um Euro 34,- um Euro 32,- zu erwerben.

♿ Rollstuhlplätze

Die mit ♿ gekennzeichneten Spielorte auf Seite 87 verfügen über genehmigte Rollstuhlplätze oder barrierefreien Zugang. Rollstuhlplätze (Euro 6,-/Begleitperson Euro 6,-) können bis eine Woche vor der Vorstellung schriftlich oder telefonisch beim Festwochen-Service +43 1 589 22 22 bestellt werden.

Rollstuhlplätze für die folgenden Spielstätten erhalten Sie ausschließlich bei den betreffenden Institutionen (es gelten die jeweiligen Preise):
Musikverein Wien
Stadtkino im Künstlerhaus



SO GEHT'S DA HIN: Mit **events.at** – Österreichs größtem Online-Portal für Veranstaltungen und Kultur. Egal, ob Sie Events in Ihrer Nähe oder einfach nur Empfehlungen suchen. **events.at** bietet aktuelle österreichweite Termine und Tickets. Nutzen Sie jetzt die Möglichkeit, Ihr eigenes Event auf **events.at** zu veröffentlichen!

DA WILL ICH HIN!



events.at – ein Service aus dem **KURIER** Medienhaus.

Evening Box-Offices

Evening box-offices open one hour prior to the performance.

Wir Hunde / Us Dogs

The location of the evening box-office is to be announced.

Latecomers

Please note that for some productions late entry will not be permitted.

Sale of remaining tickets at the evening box-office

In case of sold-out performances, an evening waiting list is compiled at the evening box-office. Remaining tickets are sold from 15 minutes prior to the performance according to the order of names on this waiting list. One name on the list and one ticket only per person, pre-booking is not possible.

Standing room

Standing room tickets (Euro 3,-) are available for the following productions:

Der Auftrag

Die Passagierin

Fidelio

Thinking Aloud/Allowed

These tickets are sold from one hour prior to the performance at the evening box-office of the respective venue. One ticket only per person, pre-booking is not possible.

Mount Olympus. To Glorify the Cult of Tragedy

During this 24 hour performance the audience can come and go, doze off on their seats and again continue watching. Additionally a limited number of resting places will be provided at the venue. Food and beverages can be purchased throughout the performance.

In case the performance is sold out, temporary tickets at Euro 20,- are sold at the evening box-office starting at 12.00 pm midnight. These temporary tickets entitle the owner to occupy a vacant seat, until the original owner returns, in which case the temporary ticket owner can move to another vacant seat. If all seats are occupied, the temporary ticket owner has to leave the auditorium.

Prohibition of taking pictures, filming and recording of sound

Without permission any taking of pictures or filming and recording of sound is prohibited during the performances. Noncompliance entitles the staff to confiscate the telephones, cameras, tablets or similar recording devices until the end of the performance.



Eine unserer Clubgarnituren.

Ö1 Club-Mitglieder haben es gut:
Sie setzen auf die Nummer 1 in Sachen Kultur.

Wie zum Beispiel bei den Wiener Festwochen.
Ö1 Club-Mitglieder erhalten 15% Ermäßigung
auf ausgewählte Veranstaltungen.

Sämtliche Ö1 Club-Vorteile
finden Sie in oe1.ORF.at

ORF



ÖSTERREICH 1
CLUB

ORF. WIE WIR.

Reductions

Note

Tickets at a reduced price cannot be booked on the Internet (online bookings).

Young People's Bonus, reductions for unemployed people and senior citizens

Schoolchildren, apprentices, students and young people on military/alternative service (up to the age of 26) as well as unemployed people receive approx. 30% and senior citizens (from the age of 60) approx. 15% reduction. At the evening box-office last minute tickets at Euro 9,-/ Euro 13,- will be offered, depending on availability. A valid picture ID is necessary.

School groups

The Wiener Festwochen invite school groups to visit the Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus and offer preparations and follow-up activities for all of the productions as well as workshops. If interested, please contact: dramaturgie@festwochen.at For further information regarding prices and applications for tickets please call our Festival-Service +43 1 589 22 22.

Reductions for library card holders

For early birds

Library card holders (Büchereien Wien) are entitled to approx. 15% reduction on written applications (please include the SBW number) up until 19 January 2016 (date of receipt). The reduction is valid for a maximum of two tickets per production.

For last minute bookers

Library card holders (Büchereien Wien) are entitled to approx. 15% reduction on tickets booked on the day of the performance. The discount is available, on presentation of a valid library card, at the festival box-offices and with telephone bookings. The reduction is valid for a maximum of two tickets per production.

Club Ö1

For selected productions (to be announced in the middle of April) members of Club Ö1 are entitled to approx. 15% reduction. The reduction is available from 30 April 2016, on presentation of a valid membership card, at the festival box-offices and with telephone bookings. The reduction is valid for a maximum of two tickets per production.

Hunger auf Kunst & Kultur (Hungry for Art and Culture)

Holders of a »Kulturpass« are entitled to one free ticket per production for up to a maximum of six productions – from a limited number of tickets. These tickets can be reserved only on 7 and 8 May 2016 from 10.00 am to 6.00 pm at the Festwochen box-office (Lehár-gasse 3a, 1060 Vienna), upon presentation of a »Kulturpass« and a valid picture ID. Depending on availability holders of a »Kulturpass« are also entitled to last minute tickets at Euro 9,-/ Euro 13,- at the evening box-offices, a valid picture ID is necessary.

Kunsthistorisches Museum Wien

A ticket or an annual ticket of the Kunsthistorisches Museum Wien entitles the holder to the reduced price of Euro 6,50 at the festival exhibition *Sorrow Grove* at Künstlerhaus from 15 May to 19 June.

Holders of a ticket for the Wiener Festwochen 2016 are entitled to the reduced price of Euro 11,- at the Kunsthistorisches Museum Wien from 13 May to 19 June. In addition, during that time, holders of a ticket for the Wiener Festwochen 2016 have the possibility to purchase the annual ticket for Euro 32,- (instead of Euro 34,-).

♿ Places for wheelchair users

The venues marked ♿ on page 87 provide legally approved places for wheelchair users or disabled access. These places (Euro 6,-/ companion Euro 6,-) may be booked by telephone or with written applications up to one week before the performance. Information: Festival-Service +43 1 589 22 22

Places for wheelchair users for the following venues are available at the respective venue (reductions according to their policies):
Musikverein Wien
Stadtkino im Künstlerhaus



BEGEISTERUNG
POWERED
BY
PORR.



Große Künstler, große Häuser. Jede Darbietung braucht einen passenden Rahmen. Die PORR war an der Errichtung und Revitalisierung vieler bedeutender Spielstätten in Wien maßgeblich beteiligt. So findet Begeisterung stets den besten Platz. Und die Wiener Festwochen erstrahlen alljährlich im perfekten baulichen Glanz. www.porr-group.com



WER
JUNG
BLEIBEN
WILL
MUSST
FRÜH
DAMIT
ANFANGEN.

Sienna Miller
für

VÖSLAUER

#jungbleiben



Die Wiener Festwochen danken ihren Sponsoren und Kooperationspartnern!

Hauptsponsoren



Erste Bank
Vermeehrt Schönes!
Das MehrWERT Sponsoringprogramm der Erste Bank



Wiener Städtische
Nicht ohne unsere Unterstützung!
Das Kultursponsoringprogramm der Wiener Städtischen



Casinos Austria
Hauptsponsor der Wiener Festwochen seit 1968



Sponsor
Arbeiterkammer Wien
Die Arbeiterkammer Wien unterstützt Into the City



Mobilitätspartner
Vienna International Airport



Ausstellungspartner
Dorotheum

Kooperationspartner

- PORR
- Ottakringer
- Vöslauer
- Weingut Bründlmayer
- Ludwig & Adele
- Büchereien Wien
- Christian Brandstätter Verlag
- Steinway in Austria
- Kunsthistorisches Museum Wien
- VIS Vienna Independent Shorts
- Universität für angewandte Kunst Wien

Medienpartner

- ORF
- Ö1
- FM4
- Kurier
- Falter
- Infoscreen

Förderer

Wir danken Barbara und Martin Schlaff.

Freundeskreis

Wir danken den Mitgliedern unseres Freundeskreises. Alle Informationen unter www.festwochen.at/freundeskreis

AK KUNSTPROJEKTE



kultur.arbeiterkammer.at



KULTUR IM ORF

ORF 2

KULTURMONTAG | 22:30
LES.ART | MO 23:15
MATINEE | SO 9:05
DOK.FILM | SO 23:05
ZIB KULTUR | TÄGLICH

ORF III
Kultur und Information

KULTUR HEUTE | MO BIS FR | 19:50
ERLEBNIS BÜHNE | SO 20:15
KUNST UND KULTUR | DI AB 20:15
WAS SCHÄTZEN SIE ...?
ERLESEN
AUS DEM RAHMEN

ORF 1
RADIO ÖSTERREICH 1

KULTURJOURNAL | MO BIS FR 17:09
TONSPUREN | MO 21:00
STIMMEN HÖREN | DO 19:30
IM GESPRÄCH | DO 21:00
Ö1 KLASSIK-TREFFPUNKT | SA 10:05
OPER AM SAMSTAG | 19:30
MATINEE | SO 11:03
INTERMEZZO - KÜNSTLERINNEN UND
KÜNSTLER IM GESPRÄCH | SO 11:50



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Wiener Festwochen GesmbH
Lehárngasse 11/1/6, 1060 Wien
Telefon +43 1 589 22-0
Fax +43 1 589 22 49
festwochen@festwochen.at
www.festwochen.at

Geschäftsführung

Markus Hinterhäuser
Wolfgang Wais

Künstlerische Leitung

(für den Inhalt verantwortlich)
Markus Hinterhäuser (Intendant)
Marina Davydova
(Schauspielchefin)

Redaktion

Maria Awecker
Marina Davydova
Markus Hinterhäuser
Judith Kaltenböck
Andreas Körner
Moritz Lobeck
Stefanie Preißler
Iris Raffetseder
Elisabeth Schack
Wolfgang Schlag
Stefan Schmidtko
Michaela Zimbelius

Korrektorat

Katharina Sacken

Englische Zusammenfassungen

Patricia Benecke
Patrick Driver

Umschlag/Zeichnungen

Olaf Osten

Grafisches Konzept

Katharina Gattermann
Olaf Osten

Herstellung

Die Drucker
AgensKetterl GmbH

Bildnachweis

6/8/9 Olaf Osten
10 Thomas Aurin
12/13 Sigalit Landau, Still frame from
Masik, 2012, HD-Video, 6:06 min
14 Luc Depreitere
16 Guta Galli
18 Arthur Köstler
20 Olga Zakrevska
22 Renate von Mangoldt
24 Immigrants lean over the stern
railing on the S. S. Bremen.
© Bettmann/CORBIS
26 iStock.com/Ken Brown
28 Wonge Bergmann
30 Ákos Stiller (Foto), Iván Vörös
(Bearbeitung)
32 Katrin Ribbe
34 Dmitrijus Matvejevas
36 András Cséfalvay, *Compsognation*,
a Dinosaur's View of the Nation State
(SK 2013, Filmstill)
38 Ekaterina Tsvetkova
40 Frol Podlesny
42 David Espinosa
44 petrova gora :: velik petro-
vac :: spomenik (<https://www.flickr.com/photos/25275646@N05/11654347234/in/photostream/>)
by Lovro Rumiha (<https://www.flickr.com/photos/25275646@N05/>)
licensed under CC BY-NC 2.0
46 Andrei Ioniță
48 George Neykov, »Friseursalon
Frieden«, Brüssel, 2009
50 Chloe Courtney
52 DIANE_Illaria Scarpa
54 Simon Hallström
56 STEREOPTIK, Videostill
58 Michael Ruetz, *Soldaten*, Plaza
de la Moneda, Santiago de Chile,
März 1973, aus *Sichtbare Zeit*,
Steidl Verlag 1997
61 Oben v.l.n.r.
Arnold Schönberg, Los Angeles, 1945
© Foa Paola, New York
Georg Friedrich Haas © Substantia
Jones, New York
Hanns Eisler © Universal Edition
61 Mitte v.l.n.r.
Luigi Nono © Schott Music
Promotion
Ernst Krenek © Universal Edition
61 Unten v.l.n.r.
Karl Amadeus Hartmann
© Werner Neumeister
Frederic Rzewski © Michael Wilson
Gustav Mahler © Universal Edition
62 Pierre Planchenault

64 Klaudyna Schubert
66 Bühnenbildentwurf Andriy
Zholdak, Monika Pormale
68 Rézâ Ghâziâni
70 Gadi Dagon
72 Michael Ruetz, *Dichter 3*,
Walter Kempowski besucht
Schauplätze seiner Jugend,
Rostock, 23. Mai 1975, aus
Sichtbare Zeit, Steidl Verlag 1997
74 Karine De Villers und
Mario Brenta
76 Nikos Nikolopoulos
78 Magda Bizarro
80 Olaf Osten

Textnachweis

Seite 59
Nelly Sachs, *O die Schornsteine*
(Auszug), aus Nelly Sachs,
Werke. Kommentierte Ausgabe in
vier Bänden. Herausgegeben von
Aris Fioretos, Band 1: Gedichte
1940–1950. Herausgegeben von
Matthias Weichelt. © Suhrkamp
Verlag Berlin 2010

Hinweis

Aus Gründen der einfacheren
Lesbarkeit wird in dieser
Publikation zumeist auf die
geschlechtsneutrale Differen-
zierung, z. B. BenutzerInnen,
verzichtet. Entsprechende Begriffe
gelten im Sinne der Gleich-
behandlung grundsätzlich für
beide Geschlechter.



Wiener Festwochen



Die Wiener Festwochen werden
subventioniert aus Mitteln der
Kulturabteilung der Stadt Wien.

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

Planungsstand 7. Dezember 2015
Änderungen vorbehalten!

VIENNA INDEPENDENT SHORTS

13th International Festival
for Short Film, Animation
and Music Video

25 - 31 May 2016

viennashorts.com



Team Wiener Festwochen

Geschäftsführung

Markus Hinterhäuser
Wolfgang Wais

Künstlerische Leitung

Markus Hinterhäuser (Intendant)
Marina Davydova (Schauspielchefin)
Ulrike Klöckl (Assistentin des Intendanten)

Kaufmännische Leitung

Wolfgang Wais (Geschäftsführer)
Johanna Niederwieser
(Assistentin des Geschäftsführers)

Verträge

Melanie Jamnig (Leitung)
Chiara Juchem
Bettina Kletzer
Gabriele Ludescher

Dramaturgie

Moritz Lobeck (Dramaturg)
Iris Raffetseder (Dramaturgieassistentin)
Elisabeth Schack (Dramaturgin)
Wolfgang Schlag (Kurator Into the City)
Stefan Schmidtke (Chefdramaturg)

Produktion

Martina Forster (Produktionsleitung)
Andrea Hradelovics (Produktionsleitung)
Celestine Kubelka (Produktionsleitung)
Brigitte Lackner (Produktionsassistentin)
Attila Láng (Disponent)
Ela Monaco (Chefproducer)
Isabel Öhlinger (Künstlerische Produktionsleitung)
Claudia Purschke (Produktionsleitung)
Klaus Vogl (Technischer Zeichner)
Bettina Wais (Hotel- und Reiseorganisation)
Peter Walz (Produktionsleitung)
Lenneke Willemsen (Casting/Produktion)

Pressebüro / Öffentlichkeitsarbeit

Maria Awecker (Leitung)
Judith Kaltenböck
Stefanie Preißler
Sarah Preyer

Marketing / Werbung / Sponsoring

Sabina Preindl
Sonja Vikas (Leitung)

Kartenbüro / Service

Petra Jannaschk (Leitung)
Andreas Körner
Matthias Scheibner
Wolfgang Springer
Johannes Wimberger
Michaela Zimbelius (Leitung)

Telefonzentrale

Birgit Frank-Robert
Karin Slamanig

Rechnungswesen

Regine Arbesser
Elisabeth Dobisch
Gabriele Möser
Wolfgang Möser (Leitung)
Karin Seybold

EDV

Markus Hamernik
Herbert Samer

Mai 2016

Fr 13

Tschewengur
18.30
HALLE E → S. 10

Eröffnung
21.20
RATHAUSPLATZ → S. 7

Sa 14

Tschewengur
18.30
HALLE E → S. 10

Fyodor's Performance ...
17, 18, 19, 20, 21 Uhr
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Roses
20.30
HALLE G → S. 20

Eröffnung
16.00
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 8

Künstlerfest
ab 23.00
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 8

Sorrow Grove
19.00–02.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12

Les thermes
16.00–02.00
Interventionen
16.30–22.30
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14

So 15

Tschewengur
18.30
HALLE E → S. 10

Fyodor's Performance ...
17, 18, 19, 20, 21 Uhr
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Roses
20.30
HALLE G → S. 20

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12

Les thermes
10.00–21.00
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14

Mo 16

Tschewengur
18.30
HALLE E → S. 10

Fyodor's Performance ...
17, 18, 19, 20, 21 Uhr
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16

Roses
20.30
HALLE G → S. 20

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12

Les thermes
10.00–21.00
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14

Di 17

Fyodor's Performance ...
17, 18, 19, 20, 21 Uhr
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Roses
20.30
HALLE G → S. 20

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12

Les thermes
10.00–21.00
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14

Mi 18

Fyodor's Performance ...
17, 18, 19, 20, 21 Uhr
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12

Les thermes
10.00–21.00
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14

Do 19

Die Passagierin
19.30
THEATER A. D. WIEN → S. 24

Fyodor's Performance ...
17, 18, 19, 20, 21 Uhr
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Susan Sontag Revisited
19.00 + 21.00 STADTKINO IM
KÜNSTLERHAUS → S. 22

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12

Les thermes
10.00–21.00
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14

Fr 20

Die Passagierin
19.30
THEATER A. D. WIEN → S. 24

Fyodor's Performance ...
17, 18, 19, 20, 21 Uhr
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Susan Sontag Revisited
19.00 + 21.00 STADTKINO IM
KÜNSTLERHAUS → S. 22

Città del Vaticano
20.00
SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 26

Gestrandet
18.00 Dialoge ...
FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 9

Festwochenkonzerte
19.30 GROSSER SAAL
MUSIKVEREIN → S. 82

Festwochenkonzerte
19.30 GROSSER SAAL
MUSIKVEREIN → S. 82

Mai 2016

Sa 21	So 22	Mo 23	Di 24	Mi 25	Do 26	Fr 27	Sa 28
Látszatélet 20.30 HALLE G → S. 30	Látszatélet 20.30 HALLE G → S. 30	Látszatélet 20.30 HALLE G → S. 30	Látszatélet 20.30 HALLE G → S. 30	Ein idealer Gatte. Komödie 19.30 HALLE E → S. 38	Ein idealer Gatte. Komödie 19.30 HALLE E → S. 38	Ein idealer Gatte. Komödie 19.30 HALLE E → S. 38	Ein idealer Gatte. Komödie 19.30 HALLE E → S. 38
Fyodor's Performance ... 17, 18, 19, 20, 21 Uhr FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16	Fyodor's Performance ... 17, 18, 19, 20, 21 Uhr FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 16	Der Auftrag 19.30 THEATER A. D. WIEN → S. 32	Der Auftrag 19.30 THEATER A. D. WIEN → S. 32	Der Auftrag 18.00 THEATER A. D. WIEN → S. 32		Drei Schwestern 18.30 HALLE G → S. 40	Drei Schwestern 18.30 HALLE G → S. 40
Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18							
Susan Sontag Revisited 19.00 STADTKINO IM KÜNSTLERHAUS → S. 22	Susan Sontag Revisited 19.00 + 21.00 STADTKINO IM KÜNSTLERHAUS → S. 22	Susan Sontag Revisited 19.00 + 21.00 STADTKINO IM KÜNSTLERHAUS → S. 22	Susan Sontag Revisited 19.00 STADTKINO IM KÜNSTLERHAUS → S. 22				Mi gran obra ... 18.00 + 20.00 BRUT → S. 42
Città del Vaticano 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 26	Città del Vaticano 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 26	Città del Vaticano 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 26	Città del Vaticano 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 26				
Mount Olympus 19.30 Halle E → S. 28		Dugne 20.00 BRUT → S. 34	Dugne 20.00 BRUT → S. 34	Dugne 20.00 BRUT → S. 34	Dugne 20.00 BRUT → S. 34		
Salongespräch 11.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 9							Salongespräch 11.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 9 Fête brut ab 23.00 BURT, DIE BAR / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 9
Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 12
Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHE-ZENTRUM → S. 14
			Into the City Eröffnung Universal Hospitality 19.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36
		Festwochenkonzerte 19.30 GROSSER SAAL MUSIKVEREIN → S. 82				Festwochenkonzerte 19.30 GROSSER SAAL MUSIKVEREIN → S. 82	Festwochenkonzerte 15.30 GROSSER SAAL MUSIKVEREIN → S. 82

Mai 2016

Juni 2016

So 29	Mo 30	Di 31	Mi 01	Do 02	Fr 03	Sa 04	So 05
		Oameni obișnuți 20.00 THEATER AKZENT → S. 46	Oameni obișnuți 20.00 THEATER AKZENT → S. 46	Oameni obișnuți 20.00 THEATER AKZENT → S. 46	MDLSX 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 52	MDLSX 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 52	MDLSX 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 52
Drei Schwestern 18.30 HALLE G → S. 40	Drei Schwestern 18.30 HALLE G → S. 40			The Encounter 19.30 HALLE E → S. 50	The Encounter 19.30 HALLE E → S. 50	The Encounter 19.30 HALLE E → S. 50	The Encounter 15.00 HALLE E → S. 50
		Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	
Mi gran obra ... 18.00 + 20.00 + 22.00 BRUT → S. 42	Mi gran obra ... 18.00 + 20.00 + 22.00 BRUT → S. 42	Mi gran obra ... 18.00 + 20.00 BRUT → S. 42	Mi gran obra ... 18.00 + 20.00 + 22.00 BRUT → S. 42	Mi gran obra ... 18.00 + 20.00 + 22.00 BRUT → S. 42	Isoldes Abendbrot 20.30 HALLE G → S. 54	Isoldes Abendbrot 20.30 HALLE G → S. 54	
Naše nasilje i vaše nasilje 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 44	Naše nasilje i vaše nasilje 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 44	Naše nasilje i vaše nasilje 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 44	Naše nasilje i vaše nasilje 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 44			Dark Circus 17.00 + 20.00 BRUT → S. 56	Dark Circus 17.00 + 20.00 BRUT → S. 56
						Wehe d. eiskalten Ungeheuern 19.00 + 21.30 MOZART-SAAL WIENER KONZERTHAUS → S. 58	Wehe d. eiskalten Ungeheuern 19.00 + 21.30 MOZART-SAAL WIENER KONZERTHAUS → S. 58
		Thinking Aloud/Allowed 21.00 BURGTHEATER → S. 48			Gestrandet 18.00 Dialogue ... FESTWochen-ZENTRUM → S. 9		
						Salongespräch 11.00 FESTWochen-ZENTRUM → S. 9	
						Fête brut ab 23.00 BURT, DIE BAR / FESTWochen-ZENTRUM → S. 9	
Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWochen-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWochen-ZENTRUM → S. 12	Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWochen-ZENTRUM → S. 12					
Les thermes 10.00–21.00 FESTWochen-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWochen-ZENTRUM → S. 14	Les thermes 10.00–21.00 FESTWochen-ZENTRUM → S. 14					
Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36
					Into the City Open Forum Universal Hospitality → S. 36 11.00–20.00 ANGEWANDTE ...	Into the City Open Forum Universal Hospitality → S. 36 11.00–20.00 ANGEWANDTE ...	Into the City Open Forum Universal Hospitality → S. 36 11.00–15.00 ANGEWANDTE ...
	Festwochenkonzerte 19.30 GROSSER SAAL MUSIKVEREIN → S. 82						

Juni 2016

Mo **06**

MDLSX
20.00
SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 52

Di **07**

de marfim e carne ...
20.30
HALLE G → S. 62

Mi **08**

de marfim e carne ...
20.30
HALLE G → S. 62

Do **09**

de marfim e carne ...
20.30
HALLE G → S. 62

Fr **10**

Solaris
19.30
HALLE E → S. 66

Sa **11**

Solaris
19.30
HALLE E → S. 66

So **12**

Solaris
19.30
HALLE E → S. 66

Mo **13**

Die Anpassung
20.30
HALLE G → S. 68

Koncert życzeń
20.00
BRUT → S. 64

Koncert życzeń
20.00
BRUT → S. 64

Koncert życzeń
19.00 + 21.00
BRUT → S. 64

Koncert życzeń
19.00 + 21.00
BRUT → S. 64

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Wir Hunde / Us Dogs
19.00
FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18

Dark Circus
17.00 + 20.00
BRUT → S. 56

Thinking Aloud/Allowed
21.00
BURGTHEATER → S. 48

Gestrandet
18.00 Dialoge ...
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 9

Salongespräch
11.00
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 9

Fête brut
ab 23.00 BURT, DIE BAR /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 9

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Sorrow Grove
10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS /
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12

Les thermes
10.00–21.00
FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 14

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Ausstellung
Universal Hospitality
11.00–20.00 ALTE POST → S. 36

Into the City Führung
Universal Hospitality
17.00 ALTE POST → S. 36

Festwochenkonzerte
19.30 GROSSER SAAL
MUSIKVEREIN → S. 82

Festwochenkonzerte
19.30 GROSSER SAAL
MUSIKVEREIN → S. 83

Juni 2016

Di 14 Mi 15 Do 16 Fr 17 Sa 18 So 19 Mo 20

Die Anpassung 20.30 HALLE G → S. 68	Die Anpassung 20.30 HALLE G → S. 68	Die Anpassung 20.30 HALLE G → S. 68	Primal Matter 19.30 HALLE E → S. 76	Primal Matter 19.30 HALLE E → S. 76	Primal Matter 19.30 HALLE E → S. 76	
Climax 19.00 FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 70	Climax 19.00 FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 70		Climax 19.00 FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 70	Climax 19.00 FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 70	Climax 19.00 FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 70	
Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18	Wir Hunde / Us Dogs 19.00 FASSZIEHERGASSE 5 → S. 18		
Fidelio 19.30 THEATER A. D. WIEN → S. 72		Fidelio 19.30 THEATER A. D. WIEN → S. 72		Fidelio 19.30 THEATER A. D. WIEN → S. 72		Fidelio 19.30 THEATER A. D. WIEN → S. 72
		Orchidee 20.00 THEATER AKZENT → S. 74				
			By heart 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 78	By heart 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 78	By heart 20.00 SCHAUSPIELHAUS WIEN → S. 78	
Sorrow Grove 10.00–21.00 KÜNSTLERHAUS / FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 12						
Les thermes 10.00–21.00 FESTWOCHEN-ZENTRUM → S. 14						
Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	Into the City Ausstellung Universal Hospitality 11.00–20.00 ALTE POST → S. 36	
Festwochenkonzerte 19.30 GROSSER SAAL MUSIKVEREIN → S. 83	Festwochenkonzerte 19.30 GROSSER SAAL MUSIKVEREIN → S. 83					
Festwochenkonzerte 19.30 BRAHMS-SAAL MUSIKVEREIN → S. 83						
				Into the City Führung Universal Hospitality 17.00 ALTE POST → S. 36		



Wiener Festwochen

sponsoring.casinos.at
Serviceline +43 (0)1 534 40 50



Foto: Mike Ranz

Markus Hinterhäuser, Intendant der Wiener Festwochen und Casinos Austria-Vorstandsdirektor Prof. Mag. Dietmar Hoscher

Ein Gewinn für die Kultur!

Partner. Schafft. Kultur. Auch in der Saison 2016 unterstützt Casinos Austria die Wiener Festwochen als Hauptsponsor und sorgt dafür, dass dieses internationale Festival weiterhin mit unkonventionellen Produktionen aufhorchen lassen kann. Damit die Zukunft der Kultur nicht dem Zufall überlassen wird.

Gut für Österreich.



SAGEN SIE MAL – WARUM BIN ICH HEUT' SO

GLÜCK KLICH?

Aus „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow.

**KUNST NICHT OHNE EMOTIONEN.
WIENER FESTWOCHEEN NICHT OHNE UNSERE UNTERSTÜTZUNG.**



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN



www.festwochen.at
#Wienerfestwochen

Hauptsponsoren der Wiener Festwochen

ERSTE 
BANK
MehrWERT Sponsoring


WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN


WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP


CASINOS AUSTRIA
Das Erlebnis.